

JUNGFRAUBAHNEN

Geschäftsbericht 2007

jungfraubahn holding ag



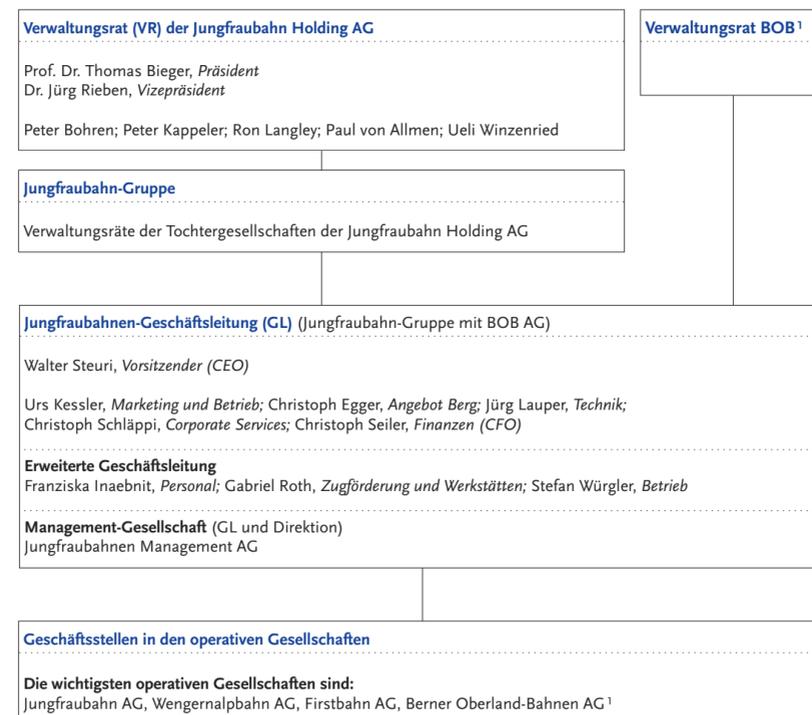
Von Mumbai zum Jungfrauojoch – Top of Europe

Von Mumbai zum Jungfrauojoch
Ein Land im Umbruch, ein Land im Aufbruch

Indien ist in aller Munde. Das Potenzial des indischen Marktes für den Schweizer Tourismus ist riesengross. Die Volkswirtschaft Indiens wächst enorm. So dürfen wir zunehmend indische Gäste in der Schweiz empfangen.

Einige Eindrücke einer Reise zum Jungfrauojoch haben wir für Sie festgehalten. Sie finden die Bildreportage in der Mitte dieses Berichtes.

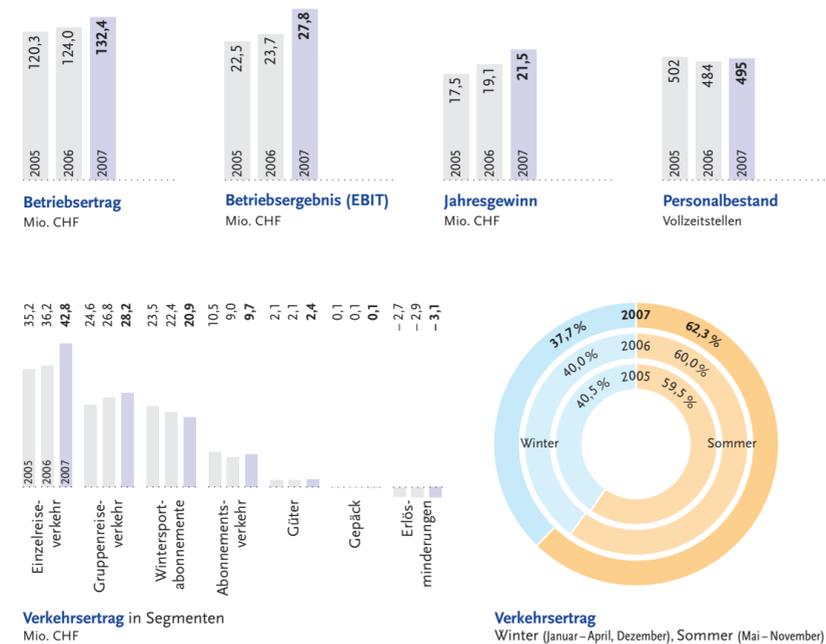
Organigramm



Die Angaben zur personellen Besetzung der Organe sind aktualisiert per Erscheinungsdatum des Geschäftsberichts (25. April 2008). Details und Angaben zu den Mutationen entnehmen Sie bitte dem Geschäftsbericht (Seiten 6 und 66).

¹ Berner Oberland-Bahnen AG (BOB), gehört nicht zur Jungfraubahn-Gruppe.

Kennzahlen 2007



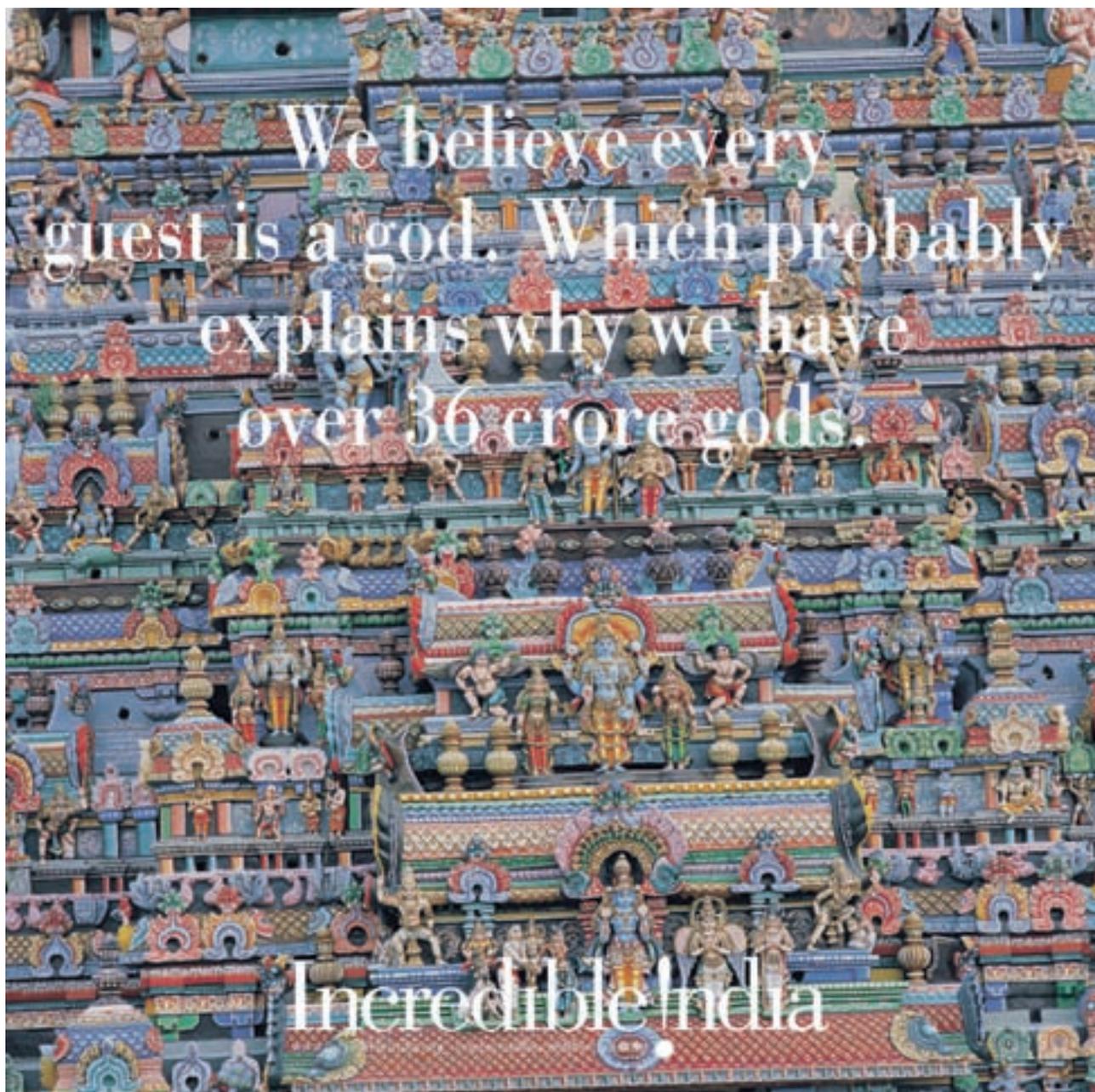
Konzernrechnung	Tausend CHF	2007	2006	Veränderung in Prozent
Betriebsertrag		132 352	123 970	6,8%
Verkehrsertrag		100 997	93 679	7,8%
EBITDA ²		47 629	42 683	11,6%
EBITDA in % des Betriebsertrages		36,0%	34,4%	4,7%
EBIT ³		27 812	23 667	17,5%
EBIT in % des Betriebsertrages		21,0%	19,1%	9,9%
Jahresgewinn		21 512	19 120	12,5%
Umsatzrentabilität (ROS) in %		16,3%	15,4%	5,8%
Free Cashflow		12 864	36 007	-64,3%
Eigenfinanzierungsgrad in %		74,0%	72,9%	1,5%
Personalbestand (Vollzeitstellen)		495	484	2,3%

² Earnings Before Interests, Taxes, Depreciations and Amortizations.
³ Earnings Before Interests and Taxes.

Jungfraubahn Holding AG, Geschäftsbericht 2007

Namaste – grüessech

1	Jahresbericht
19	Tochtergesellschaften
33	Finanzbericht
61	Corporate Governance



Für uns ist jeder Gast ein Gott.
Das mag erklären,
weshalb wir mehr als
360 Millionen Götter haben.

Quelle: India Tourism. crore ist das südasiatische Zahlwort für «zehn Millionen».

Jahresbericht

- 2 Bericht an die Aktionärinnen und Aktionäre
- 8 Detailberichterstattung
- 14 Führung und Zielsetzungen der Gruppe

bericht an die aktionärinnen und aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, geschätzte Damen und Herren

Im vergangenen Jahr haben über 700 000 Gäste das *Jungfrau-joch – Top of Europe* besucht. Das ist ein neues Rekordergebnis, das alles Bisherige in den Schatten stellt. Zu einer ganz starken Auslastung im Hochsommer gesellten sich auch in beinahe allen übrigen Monaten neue Höchstzahlen. Angesichts dieser sehr guten Frequenzen für *Jungfrau-joch – Top of Europe*, dem wichtigsten Ausflugsziel unseres Unternehmens, erstaunt es nicht, dass wir Ihnen ein ausgezeichnetes Konzernergebnis präsentieren können. Mit CHF 21,5 Mio. schliesst das Geschäftsjahr 2007 mit dem höchsten Jahresgewinn in der Geschichte der Jungfraubahn-Gruppe ab.

Dieses Ergebnis kam in einem für uns insgesamt günstigen wirtschaftlichen Umfeld zustande: Die Tourismuswirtschaft profitierte von der generell guten internationalen Konjunktur; der im Vergleich zum Euro günstige Schweizer Franken wirkte ebenfalls beflügelnd. Allerdings war im vergangenen Jahr auch ein Winter zu verkraften, der mangels Schneefällen gar kein richtiger Winter war; und während die Stärke des Euro uns für die nahen Märkte attraktiver macht, ist sie für die Bearbeitung der Märkte in Übersee und Asien ein Nachteil.

Die Jungfraubahn-Gruppe ist mit sechs Geschäftsfeldern, die wir Ihnen ab Seite 8 im Detail vorstellen, breit diversifiziert und damit in der Lage, Risiken, wie sie sich in einzelnen Märkten oder im Bereich der Umwelt manifestieren können (schneeärmerer Winter), auszubalancieren. So gehen wir letztlich davon aus, dass all unsere Bereiche zum Erfolg das Ihre beitragen.

Folgende Stärken erlaubten es uns, die positiven Voraussetzungen bestmöglich zu nutzen und den Herausforderungen erfolgreich zu begegnen: Die Marke *Jungfrau-joch – Top of Europe* hat eine internationale Bedeutung und insbesondere im asiatischen Raum eine besondere Ausstrahlung. Das Jungfrau-joch kann damit am internationalen Wachstum des Tourismus direkt teilhaben. Dabei ist es unverändert gelungen, *Jungfrau-joch – Top of Europe* im Fokus der Grosskunden (Tour Operators) optimal und preislich als Premiumprodukt zu positionieren. Durch gezieltes Marketing gelingt es, die Internationalisierung des Lead-Produktes Jungfrau-joch vorab im asiatischen Raum weiter voranzutreiben.

Den grössten Zuwachs im Verkehrsertrag verzeichnen wir im Einzelreiseverkehr. Hier tragen die langjährige Produktpflege und der daraus folgende anerkannt hohe Produktstandard sowie die Zusammenarbeit mit der gesamten Jungfrau Region ihre Früchte. Mit dem Jungfraubahnen Pass verfügen wir über ein bei den Feriengästen sehr beliebtes Produkt, und unser exklusives, auf dem Internet basierendes Distributionssystem erlaubt es, den Kunden an beliebiger Stelle der Dienstleistungskette abzuholen. Wir sind in den Hotels und Sportgeschäften ebenso präsent wie an unseren eigenen Verkaufsstellen. Die Einbindung in das System des öffentlichen Verkehrs vernetzt uns zudem mit dem europaweiten Fahrkartenverkauf der Eisenbahnen (direkter Verkehr).



Im schwierigen Winter 2006 / 2007 hat uns unsere moderne Infrastruktur und dabei insbesondere die Möglichkeit, die Pisten beschneien zu können, vor einem allzu grossen Einbruch bewahrt. In unserer Höhenlage lassen die Temperaturen einen sicheren Wintersportbetrieb nach wie vor zu. Die technische Beschneieung garantiert unseren Kunden zudem die gewünschte Pistenqualität auch in längeren trockenen Perioden ohne Schneefall und nach vorübergehenden Wärmeeinbrüchen. Letztlich wurden wir in unserer Überzeugung bestärkt, weiter in die Schneesanlagen zu investieren.

Wir dürfen mit diesem Geschäftsbericht einen Jahresabschluss vorstellen, in dem gegenüber dem Vorjahr der Umsatz um 7% auf CHF 132 Mio. und das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) überproportional um 17,5% auf CHF 28 Mio. gesteigert werden konnte. Mehr dazu finden Sie in unseren Erläuterungen zu der Jahresrechnung auf Seite 12 des Geschäftsberichts. Auf Konzernstufe erzielten wir das erwähnte Rekordergebnis von CHF 21,5 Mio. Das ermöglicht es dem Verwaltungsrat, der Generalversammlung eine Erhöhung der Bruttodividende von CHF 1.30 auf CHF 1.40 pro Aktie zu beantragen.

Bewährung und eine Vision

In den Phasen des kommerziellen Erfolgs stellt sich die Frage nach der Konsolidierung und der künftigen Bewährung. Wohl stellen wir fest, dass wir im Geschäftsfeld *Jungfrauoch – Top of Europe* im Hochsommer und im Geschäftsfeld Schneesport / Tagesgäste an Wochenenden zeitweise Kapazitätsgrenzen erreichen. Dennoch sind wir überzeugt, dass sich im bestehenden Rahmen weitere attraktive Perspektiven zeigen. Für die fernere Zukunft entwickeln und verfolgen wir zudem weiter reichende Ansätze und Visionen. Insgesamt verfolgen wir eine klare Wachstumsstrategie:

Kurzfristig konzentrieren wir uns auf die verstärkte Auslastung von Randzeiten und der Zwischensaison. Für das *Jungfrauoch – Top of Europe* heisst das, dass wir unser Potenzial im Herbst, Winter und Frühling noch besser nutzen wollen. Dass dies ein Erfolg versprechender Weg ist, zeigt das Berichtsjahr. Die Basis für den neuen Besucherrekord wurde unter anderem auch in den Monaten April (+ 27%) und Oktober (+ 21%) gelegt.

Im Wintersport liegt der Fokus in der Auslastung der Wochentage. Dies erreichen wir durch eine Stärkung des Geschäftsfeldes Winterferien. Angesichts der starken Integration dieses Geschäfts in die gesamte Jungfrau Region kommt dabei der Entwicklung und Stärkung der Kooperationen besondere Bedeutung zu. Mit unserem Engagement bei der neuen *Jungfrau Region Marketing AG* (10% Beteiligung) haben wir im Berichtsjahr einen wichtigen Schritt in diese Richtung vollzogen. Unsere laufenden Bestrebungen, die Qualität und Effizienz unserer Anlagen zu steigern (vgl. dazu die Ausführungen zu den einzelnen Geschäftsfeldern und die Berichterstattung zu den Investitionen Seite 13), sichern unsere Konkurrenzfähigkeit.





Mittelfristig werden wir die Erlebnisberge (Kleine Scheidegg, First, Harder und Winteregg) mit gezielten Investitionen noch attraktiver gestalten und gegenüber den Kunden noch klarer und differenzierter positionieren. Wir beschäftigen uns auch mit der Verlängerung der Wertschöpfungsketten und den Preisgestaltungs- und Reservationsmodellen, um die Kundenlenkung noch wirkungsvoller zu gestalten.

Der ungebrochene Erfolg des *Jungfraujochs – Top of Europe*, der im Jahre 2007 durch das Durchbrechen der 700 000-Besucher-Grenze erneut eindrücklich bestätigt wurde, und die Aussicht, auch in Zukunft ein Produkt von einmaliger Attraktivität in einer als Welterbe ausgezeichneten Landschaft anbieten zu können, haben uns ermutigt, die Umsetzung der Vision einer direkten und raschen Doppelschliessung des Jungfraujochs zu prüfen. Damit haben wir ein Jahrhundertprojekt in Angriff genommen. Wir denken daran, mit einer Direktverbindung vom Lauterbrunnental auf das Jungfraujoch unsere Wachstums- und Ertragskraft zu stärken und damit einen Mehrwert für das Unternehmen und die gesamte Region zu schaffen. Zur genaueren Prüfung dieses strategischen Projektes wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Als mögliche Lösung denken wir an den Bau eines Tunnels. Es würde eine unterirdische Standseilbahn oder sogar ein Schnellaufzug (Lift) von eindrücklicher Dimension entstehen. Das wäre eine Anlage, die in dieser Art weltweit einmalig wäre. Damit würde die Jungfrauabahn über ein weiteres Angebot mit Einmaligkeitscharakter, über ein sogenanntes USP (unique selling proposition) verfügen. Zudem könnten die Touristen eines der Hauptmerkmale der Natur im Welterbe, nämlich die grosse Höhendifferenz auf kürzester horizontaler Strecke, in Form einer entsprechenden Bahnfahrt ganz direkt erleben. Mit diesem Grossprojekt im Schweizer Tourismus kann die Attraktivität des Jungfraujochs als führende alpine Sehenswürdigkeit gestärkt und können aufgrund der kürzeren Reisezeiten die bestehenden Märkte besser ausgeschöpft und neue erschlossen werden, wobei bisher unberührte alpine Natur kaum tangiert wird. Wir sind auch bereits im Gespräch mit den Natur- und Landschaftsschutzverbänden.

Ein sorgfältiges Risikocontrolling ist Teil des Vorgehens. Investiert wird nur, wenn sich dies im Verhältnis zu den erwarteten Cashflows als vorteilhaft erweist. Die grosse Chance, die diese Vision für unser Unternehmen, für die Region und den gesamten Schweizer Tourismus darstellt, verdient es, dass man sich näher mit ihr befasst. Nähere Informationen finden Sie unter www.jungfrauabahn.ch/visjo.

Wertorientierung, Investitionsverhalten

Unverändert versteht sich die *Jungfrauabahn Holding AG* als ein wertorientiertes Unternehmen. Diese Haltung garantiert für eine gesunde finanzielle Basis, auf der sich die gesamte Gruppe auch längerfristig abstützen können.

Ein entsprechendes Ziel ist die Erarbeitung eines kumulierten Free Cashflows von CHF 130 Mio. in der Zeit von 2004 bis 2013. Diese Vorgabe zwingt uns zu einer Investitionspolitik, welche der Sicherung der Ertragskraft grosse Bedeutung beimisst. Sie fördert zudem das Kostenbewusstsein im gesamten Unternehmen. Nach vier Jahren befinden wir uns mit einem Total von CHF 62,7 Mio. per Ende 2007 auf Zielkurs.

Eine Reise in die Jungfrau Region

Wie Sie unschwer erkennen können, ist der diesjährige Geschäftsbericht in seiner Aufmachung und in seinem herausnehmbaren Magazinteil Indien gewidmet. Der Schritt in diesen Markt vor über zehn Jahren hat sich für die Jungfrauabahn in der Zwischenzeit als äusserst attraktiv erwiesen. Mittlerweile ist Indien an fünfter Stelle bei den Jungfraujoch-Besuchern. Unser Fotograf Marcus Gyger hat die Familie Simethy bei der Reisevorbereitung und der Fahrt von Mumbai aufs Jungfraujoch begleitet. Wir hoffen, Ihnen mit den Eindrücken, die er dabei festhalten konnte, einen unterhaltsamen Einblick in den Erlebniswert unseres Angebots bieten zu können. In den Geschäftsbericht selber haben wir mit freundlicher Genehmigung des indischen Tourismusverbandes einige Plakate aus der indischen Tourismuswerbung aufgenommen.





Urs Kessler folgt auf Walter Steuri

Wie seit 2006 bekannt ist, wird *Walter Steuri* auf Ende August 2008 in Pension gehen. Er arbeitet seit 1975 bei den Jungfraubahnen. Zuerst als Finanzchef und seit 1994 als Vorsitzender der Geschäftsleitung. Seine Arbeit war geprägt durch die Konsolidierung der *Jungfraubahn Holding AG* als eine moderne börsenkotierte Gruppe. Der Beginn seiner Tätigkeit als CEO fiel praktisch mit der Konzerngründung zusammen. Börsengang, Bereinigung des Portfolios im Raume Mürren und die Vereinfachung der Strukturen durch Fusionen fielen ebenso in seine Amtszeit wie die Modernisierung des gesamten Arbeitsumfeldes: Von der legendären Kampagne «Can I help you» über die Erneuerung des Lohnsystems bis zur Einführung eines zeitgemässen Prozessmanagements wurden immer wieder bedeutende Impulse zur Steigerung der Dienstleistungsbereitschaft gesetzt. Dies sind nur einige Hinweise auf die Zeit von *Walter Steuri*, die auch von grosser wirtschaftlicher Entwicklung und bedeutenden Investitionen geprägt war. Es sei zudem daran erinnert, dass er noch für $\frac{2}{3}$ des laufenden Geschäftsjahrs die Verantwortung als CEO trägt.

Am 16. November 2007 wählten die beiden Verwaltungsräte der *Jungfraubahn Holding AG* und der *Berner Oberland-Bahnen AG*, die gemeinsam die Jungfraubahnen bilden, in einer gemeinsamen Sitzung *Urs Kessler*, Leiter Marketing und Betrieb, zum neuen CEO der Jungfraubahnen. Mit dieser Wahl setzen sie auf Kontinuität und internationale Markterfahrung. Die interne Nachfolge entspricht zudem der Tradition und bietet im menschenorientierten und regional verankerten Tourismus Vorteile.

Urs Kessler ist seit der Gründung der *Jungfraubahn Holding AG* 1994 Leiter Marketing und Betrieb der Jungfraubahnen. Er ist massgeblich verantwortlich für den erfolgreichen Aufbau der neuen Märkte in Asien. Überregional bekannt ist *Kessler* als Verantwortlicher innovativer Anlässe wie des *SnowpenAir* und des *Kick Off* zur EURO 2008 auf dem Jungfraujoch. Als eidg. dipl. Marketingleiter und Absolvent des SKU (Schweizerischer Kurs für Unternehmensführung), gepaart mit 21 Jahren Führungserfahrung in Tourismus und Verkehr, ist er bestens auf die neue Aufgabe vorbereitet.

Urs Kessler ist am 27. Januar 1962 geboren. Er ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Aufgewachsen in Gsteigwiler und wohnhaft in Wilderswil, ist er fest im Berner Oberland verankert. Wir wünschen ihm in seiner neuen Aufgabe viel Erfolg und persönliche Befriedigung.

Entschädigung der Organe

Angesichts der Neuerungen in der Gesetzgebung (Art. 663b^{bis} und 663c OR) und der verstärkten Diskussionen in der Öffentlichkeit ist die Entschädigung der Organe ein wichtiges Thema geworden. Unsere Gesellschaft hat seit 2002 ein modernes Entschädigungssystem für das Management und den Verwaltungsrat, das fixe Bestandteile und Erfolgskomponenten kombiniert. Ziel ist dabei eine Ausrichtung am langfristigen Erfolg der Unternehmung. Wir behandeln die entsprechenden Fragen ausführlicher als bisher in unserem Corporate-Governance-Teil auf Seite 75 des Geschäftsberichts. Die neuen Publikationsvorschriften berücksichtigen wir im Anhang der Rechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf den Seiten 57 und 58.

Wir sind darauf bedacht, markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen anzubieten, um für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen, zu motivieren und zu behalten. Das Entschädigungssystem ist möglichst einfach und transparent konzipiert. Die Beteiligungsprogramme sind linear, das heisst ohne Leverage-Effekte, ausgestaltet. Die Honorare und Grundgehälter werden entsprechend den Anforderungen bezüglich Verantwortung und Belastung festgelegt.



In a world full of questions, where do you go for an answer?
On a journey into yourself.



Der erbrachten Leistung wird durch eine variable Komponente Rechnung getragen. Diese Ausgestaltung orientiert sich an der Grundstrategie, welche die Aktie der *Jungfrauabahn Holding AG* als Value Stock positioniert. Das Entschädigungssystem unterstützt somit die langfristige Wertsteigerung für die Anleger. Dies wird konkret erreicht durch ...

- > eine längerfristige Festlegung und Fixierung der Besoldung und insbesondere die Erfolgskomponenten zur Sicherung der Kontinuität,
- > die Bemessung der Erfolgsbeteiligung am Gesamterfolg und damit an einer teamorientierten Zielsetzung (EBT als eine wichtige Voraussetzung für das Erzielen von Free Cashflow),
- > eine Beteiligung des Managements am Aktienkapital mit langer Bindung (Sperrung der Weitergabe der Aktien während 5 Jahren),
- > eine Nachhaltigkeitsprämie, die im Falle des Erreichens langfristiger Ziele an Verwaltungsrat, Kader und Personal ausbezahlt wird.

Ausblick ins Jahr 2008

Wichtige Investitionen tätigen wir in die Produktionssteigerung des Kraftwerkes, die Fertigstellung der Erweiterung der Beschneiungsanlage Kleine Scheidegg und die Sicherheit des Bahnbetriebs Wengen–Kleine Scheidegg (Streckenblock). Einen besonderen Höhepunkt werden die verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums unserer *Harderbahn* bilden. Wir werden ab Saisonbeginn am 26. April 2008 mit einer erneuerten Bahn mit neuen Seilbahnwagen fahren können.

In der zu Ende gehenden Saison besuchten sehr viele Wintersportler unsere Skiregion. Die Kooperation JUNGFRAU Winter wird eines ihrer besten Ergebnisse erzielen können. Die in unserem Bereich neu eröffnete 6er-Sesselbahn *Honegg* und die Erweiterung der Beschneiungsanlage, Investitionen im Umfang von insgesamt CHF 17,8 Mio., haben sich bestens bewährt. Ein schrecklicher Unfall mit Todesfolge am 3. Januar 2008 auf der Sesselbahn *Fallboden* zeigte uns jedoch einmal mehr, wie nahe Freude und Leid sein können. Den Angehörigen des deutschen Skifahrers, der sein Leben verloren hat,

sprechen wir unser Beileid aus, den Verletzten wünschen wir rasche und vollständige Genesung.

Die Buchungsstände und die Berichte unserer wichtigsten Kunden in Asien lassen uns zuversichtlich in die kommende Sommersaison blicken. Selbstverständlich können auch wir uns den grossen konjunkturellen Entwicklungen nicht entziehen. Diesbezüglich bestehen derzeit gewisse Unsicherheiten, die sich jedoch bis anhin weder in unseren asiatischen Hauptmärkten noch in den generellen Erwartungen der gesamten Tourismusindustrie manifestieren. Dazu gesellt sich eine ungebrochene Attraktivität der Schweiz als Reiseland. Insgesamt dürfen wir – besondere Ereignisse vorbehalten – zuversichtlich in das angelaufene Geschäftsjahr blicken.

Personelles

Das Geschäftsjahr 2008 wird im Zeichen der Stabübergabe von *Walter Steuri* an *Urs Kessler* stehen. Die Mandatsübergabe wird per 1. September 2008 erfolgen. Bereits konnte ein Nachfolger für *Urs Kessler* als Leiter Marketing gefunden werden. Mit *Eduardo Zwysig*, der von Gstaad-Saannenland Tourismus zu uns stösst, wird ein erfahrener und bestens ausgebildeter Mann unser Führungsteam wieder komplettieren.

Im Februar 2008 gab *Ron Langley* bekannt, dass er auf die Generalversammlung 2008 aus dem Verwaltungsrat der *Jungfrauabahn Holding AG* zurücktreten werde. Der 63-jährige Investment-Analyst begründet seinen Rücktritt mit dem im Hinblick auf seine Pensionierung eingeleiteten Rückzug aus dem hektischen Teil des Geschäftslebens und der Verlegung seines Lebenszentrums nach Australien. *Ron Langley* gehört dem Verwaltungsrat seit dem Jahre 2000 an. Er hat es vorzüglich verstanden, die Sichtweise eines Investors einzubringen, ohne dabei die Bedürfnisse der übrigen Stakeholder zu negieren.





Neben den Interessen für die finanziellen Aspekte, welche die damals von ihm geleitete PICO Holding zum längerfristigen Engagement bei der *Jungfraubahn Holding AG* bewogen haben mochten, entwickelte er rasch ein gutes Gefühl für die Besonderheiten unseres Geschäfts und dessen Einbindung in eine gesamte Tourismusregion. Sein «It sounds reasonable» erlangte in der Geschäftsleitung sogar den Status eines geflügelten Wortes.

Wir sind unserem Personal und unserem Umfeld zu Dank verpflichtet

Das ausgezeichnete Resultat, das wir Ihnen hier präsentieren dürfen, hätte nicht erreicht werden können, ohne dass an unseren Transportanlagen vermehrt Tage mit ganz grossem Andrang aufgetreten wären. Solche «Spitzentage» stellen eine besondere Herausforderung an das Einfühlungsvermögen und das Feingefühl unseres Personals dar. Wir freuen uns, wenn wir beobachten, dass auch unter diesen Bedingungen Aufmerksamkeit und Freundlichkeit nicht nachlassen. Wir wissen, dass es hierzu oftmals guter «Nehmerfähigkeiten» und einer grossen Professionalität bedarf. Mit einer besonderen Ausbildungsoffensive möchten wir helfen, diese Fähigkeiten zu erhalten und zu fördern. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Jahr für Jahr eine wirklich hervorragende Leistung erbringen, sprechen wir unseren Dank aus. Der Verwaltungsrat hat angesichts des Erreichens einer neuen Rekordmarke auf dem Jungfrauoch und als Anerkennung für die damit verbundene Leistung die Ausschüttung einer einmaligen Bonusauszahlung im Umfang von rund CHF 700 000.– beschlossen, ein Teil davon als Aktien.

Weiter sind wir vor allem unseren Kunden und auch den Behörden, den Bergschaften, den Tourismusorganisationen, den benachbarten Bahnen, den Wiederverkäufern, den Lieferanten sowie all den andern Partnern, mit denen wir eine fruchtbare Zusammenarbeit pflegen dürfen, zu herzlichem Dank verpflichtet. Ganz stark verbunden fühlen wir uns auch der Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfrauoch und Gornergrat, die mit ihrer Präsenz auf dem Jungfrauoch dem Top of Europe einen zusätzlichen und ganz besonderen Wert verleiht.

Schliesslich möchten wir auch Ihnen, werte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen in unsere Gruppe und für Ihre Treue, die Sie zur *Jungfraubahn Holding AG* halten, herzlich danken.

Prof. Dr. Thomas Bieger
Präsident des Verwaltungsrates

Walter Steuri
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Detailberichterstattung

Jungfrauoch – Top of Europe (Geschäftsfeld Nr. 1)

Das *Jungfrauoch – Top of Europe* ist der stärkste Ertragspfeiler und Träger der wichtigsten Marke der Gruppe. Herzstück dieses Geschäftsfelds ist die höchstgelegene Eisenbahnstation Europas auf 3454 m ü. M., innerhalb des beeindruckenden UNESCO-Welterbes Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn gelegen. Unsere Gäste besuchen, sehen und fühlen eine hochalpine Erlebniswelt inmitten von imposanten Berggipfeln, Gletschern und Schnee.

Das Top-Resultat der Jungfrauobahn mit 703 000 Bergfahrten (+ 12,7%) und einem Verkehrsertrag von CHF 41,6 Mio. legte den Grundstein zum ausgezeichneten Resultat, das die Gruppe im Jahre 2007 erzielen konnte. Die Zahnradbahn von der Kleinen Scheidegg durch die Massive des Eigers (3970 m ü. M.) und Mönchs (4108 m ü. M.) ist auch international als eine der führenden Tourismusattraktionen positioniert. Ihre Attraktionskraft ist vor allem in den asiatischen Märkten (60% der Besucher) ungebrochen. Der Besuch des Jungfrauochs – Top of Europe ist ein Tageserlebnis, wobei dem Gast ein integriertes Angebot im Sinne eines Naturerlebnisparks offeriert werden kann. In stetigen Schritten wird die Ausdehnung der Wertschöpfungskette angestrebt.

Das 100-Jahr-Jubiläum der Eröffnung der Bahnstrecke zum Jungfrauoch im Jahre 2012 bietet sich ganz besonders an, um den Bekanntheitsgrad weiter zu steigern. Der Vorbereitung dieses Anlasses, verbunden mit der Gestaltung mindestens einer neuen Attraktion, kommt strategische Bedeutung zu. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die weitere Verbesserung der Auslastung in der Nebensaison. Die grösste Steigerung gegenüber dem Vorjahr erzielten wir mit + 38% im November. Allerdings ist diese Zahl angesichts der absoluten Werte zu relativieren, machten die 33 000 Gäste gerade einmal 4,6% der Jahresbesucher aus. Immerhin zeigt die Zuwachsrate einen erfreulichen Trend auf und ist gleichzeitig ein Ausweis für das vorhandene Potenzial.

Erlebnisberge (Geschäftsfeld Nr. 2)

Das attraktive Portfolio an Erlebnisbergen umfasst folgende Natur- und Attraktionspunkte:

- > Kleine Scheidegg-Eigernordwand
- > Grindelwald-First, mit Gondelbahn und Wanderschuhen
- > Harder-Kulm, Hausberg von Interlaken
- > Winteregg-Mürren, Panoramabahn

Die Jungfrauobahn-Gruppe ergänzt ihr Angebot mit folgenden Kooperationen: *Schynige Platte-Bahn* (Allianzpartnerin), *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen* (Beteiligung), *Luftseilbahn Wengen-Männlichen*, *Autoverkehr Grindelwald*, *Pfingsteggbahn*. Das verbindende Produkt ist der *Jungfrauobahnen Pass*. Mit ihm entsteht aus der ganzen Palette von Ausflugszielen ein «Bundle», das wir als den strategischen Erfolgsfaktor dieses Geschäftsfeldes anschauen. Für den Kunden bildet der übersichtliche Sechstagespass eine geradezu ideale Grundlage für die Feriengestaltung in der Region. Der Umsatz mit dem Jungfrauobahnen Pass im Jahre 2007 beträgt CHF 4,9 Mio. (27 500 Stück). Das entspricht einer Umsatzsteigerung von 5% gegenüber dem Vorjahr.

Hinweise für die Entwicklung der Besucherzahlen auf den Erlebnisbergen geben die Frequenzen derjenigen Bahnen, die nicht von anderen Verkehrssparten überlagert werden. Solche Angaben erhalten wir von der Firstbahn im Sommer sowie von der Harderbahn und der Schynige Platte-Bahn (Allianzpartnerin). Es kann festgestellt werden, dass nach einer verpatzten (verregneten) Sommersaison im Herbst fulminante Resultate erzielt wurden. Pech ereilte die Harderbahn, die wegen eines Murgangs vom 9. August bis 22. September 2007 geschlossen blieb.

Insgesamt zeigte sich im vergangenen Jahr auch für die Ausflugsziele ein erfreuliches Resultat. Mit gezielten Aktionen in Nahmärkten (diesmal bei der Firstbahn) und dem Cross-Marketing mit der Jungfraubahn konnte das Segment gestärkt werden. Zum ersten Mal war die neue Luftseilbahn Lauterbrunnen–Grütschalp (Mürren) während des ganzen Jahres in Betrieb.

Die Attraktivität der einzelnen Ausflugsziele wird mit punktuellen Vertiefungen der Erlebnisse gefördert, ergänzt durch die Schaffung oder Unterstützung von einzelnen Attraktionen. Der Schwerpunkt liegt derzeit im Gebiet von Grindelwald-First (siehe Seite 24).

Wintersport (Geschäftsfelder Nr. 3 und Nr. 4)

Zwölf Unternehmen bilden zusammen den Abonnementsverbund JUNGFRAU Winter. Die Schneesportler können mit ihrem Abonnement Anlagen in der gesamten Destination benutzen.

Hohe Temperaturen und kleine Niederschlagsmengen zusammen mit schlechten Wetterverhältnissen an vielen Wochenenden führten in der Saison 2006 / 2007 im gesamten Alpenraum zu äusserst schlechten Bedingungen für den Wintersport. Die Jungfrau Region konnte dabei noch ein vergleichsweise gutes Angebot aufrechterhalten. Während 11 Wochen war beispielsweise die Talabfahrt ab First offen. Allerdings mochte in den Hauptmärkten keine richtige Wintersportstimmung aufkommen.

Der Umsatz von JUNGFRAU Winter lag deshalb um 11 % unter dem Vorjahr und belief sich auf CHF 36,7 Mio. Insgesamt wurden 1 Mio. Gästeeintritte (skier visits) gezählt, damit belegt das Skigebiet Platz 5 unter den Schweizer Skidestinationen. Die Jungfraubahn-Gruppe selber betreibt Wintersportanlagen in den Gebieten Grindelwald-First und Grindelwald / Wengen-Kleine Scheidegg und eine der beiden Zubringerstrecken nach Mürren. Der Anteil an den Wintersporteinnahmen der Gesamtregion beläuft sich für die Jungfraubahn-Gruppe auf 59%.

Mit einem ausgezeichneten Saisonstart Ende 2007 konnte einiges an Verlusten aus dem Vorjahr kompensiert werden, so dass in der aktuellen Rechnung der Ertrag aus den Sportpässen mit CHF 20,9 Mio. letztlich «nur» 6,7 % unter dem Vorjahr lag.

Im Bereich des Wintersports liegt derzeit ein besonderes Investitionsschwergewicht (2007 bis 2009). Mit dem Bau von zwei kuppelbaren 6er-Sesselbahnen und einer deutlichen Erhöhung der Beschneidungskapazitäten (Erhöhung der beschneibaren Pistenfläche auf 45 %, bestärkt aus den Erfahrungen im Winter 2006 / 2007) helfen wir mit, dass die Region JUNGFRAU Winter im Vergleich mit anderen internationalen Top-Destinationen Schritt halten kann. Damit kann auch die Stellung unter den besten fünf der Schweiz gehalten werden.

Winterferien (Geschäftsfeld Nr. 3)

Ungefähr die Hälfte des Wintersportertrags erzielt die Gruppe mit Gästen, die in der Region Winterferien machen. Dieser Kunde will sich nicht nur erholen und Sport treiben. Er wünscht, aus vielen Aktivitäten in winterlicher Umgebung respektive authentischer Winteratmosphäre auswählen zu können, und sucht Unterhaltung. JUNGFRAU Winter kann all dies bieten und profiliert sich im internationalen Umfeld mit einem unvergleichlichen Naturerlebnis. Die Pisten werden direkt aus den historischen Ferienorten Grindelwald, Wengen und Mürren erschlossen. Eine Spitzenposition hält die Region mit ihren Winterwander- und Schlittelangeboten.

Als Spezialist für Zubringer- und Beschäftigungsanlagen, Pisten und Funparks im Skigebiet sowie punktuell für Infrastrukturen (Gastronomie, Vermietung von Sportgeräten) arbeitet die Jungfraubahn-Gruppe in Kooperationen mit den Hoteliers und den lokalen Tourismusorganisationen. Die Vermietung von Ausrüstungen wird in einem gemeinsamen Unternehmen mit den lokalen Sporthändlern gefördert (Inter-sport Rent-Network). Dieses Angebot konnte mit der Eröffnung einer neuen Filiale bei der Talstation der Firstbahn nochmals entscheidend verbessert werden.

Schneesport Tagesgäste (Geschäftsfeld Nr. 4)

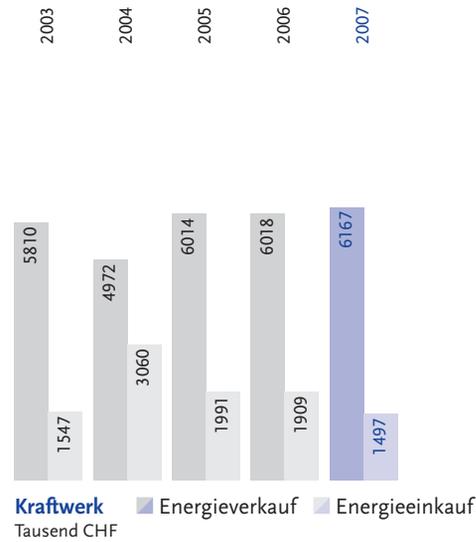
Das Schneesport-Angebot im Segment Tagesgäste ist deckungsgleich mit demjenigen für die Winterferien. Die Definition von Schneesport Tagesgäste als separates Wintersport-geschäftsfeld rechtfertigt sich durch die eigenen Märkte und die teilweise anders gelagerten Kundenbedürfnisse. Letztere sind viel stärker auf die sportliche Aktivität fokussiert. Das äussert sich in den Anforderungen an die Pistenqualität sowie an die Kapazitäten der Zubringeranlagen und Verkehrswege (rasch ins Skigebiet!). In diesem Zusammenhang sind die Konzeptionen und Analysen als Grundlage einer Erweiterung im Parkplatzangebot im Raum Grindelwald zu sehen. Mit der Fertigstellung einer Parkhauserweiterung im Laufe des Jahres 2008 wird das Angebot in Lauterbrunnen bereits erweitert.

Öffentlicher Verkehr (Geschäftsfeld Nr. 5)

Die beiden Orte Wengen und Mürren können mit dem Auto nicht erreicht werden. Sie sind deshalb in ganz besonderem Ausmass auf den öffentlichen Verkehr angewiesen. Dieser Service wird für Wengen ausschliesslich und für Mürren zusammen mit der Schilthornbahn erbracht.

Das Bereitstellen von Transportdienstleistungen im öffentlichen Interesse auf Bestellung von Bund und Kanton bildet ein eigenes Segment. Zu beachten sind die Eigenheiten eines stark reglementierten, geschützten und nicht gewinnorientierten Markts sowie die besonderen Verfahren im Zusammenhang mit der Angebotsgestaltung (Fahrplan, Tarife) sowie der Offertstellung und der anschliessenden Vereinbarung der Abgeltung.

Die Abgeltungen für die von der Öffentlichkeit bestellten Transportleistungen bewegen sich mit CHF 7,4 Mio. im Rahmen der Vorjahre.



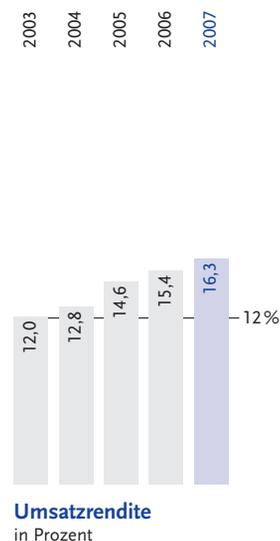
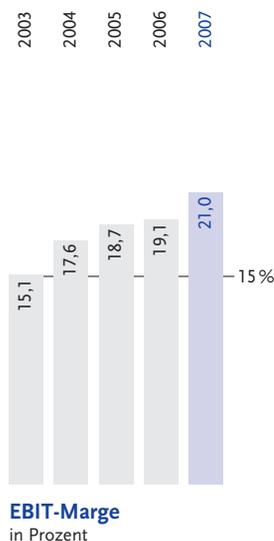
Kraftwerk (Geschäftsfeld Nr. 6)

Das Kraftwerk fördert die Unabhängigkeit der Gruppe im Bereich einer der bedeutendsten Ressourcen. Zudem zeugt die Herstellung elektrischer Energie mit sauberer Wasserkraft von der Verbundenheit der Jungfraubahnen mit der Natur. Als «Nebenprodukt» erbringt das Kraftwerk Dienstleistungen im Bereiche der Elektrotechnik und der Alarmierung. Unser Geschäftsmodell Kraftwerk umfasst nicht nur Energieproduktion, -handel und -verteilung in eigener Sache. In einem kleinen lokalen Markt ist das Kraftwerk auch Energielieferant für Partnerbetriebe und Haushalte.

Die Jahresproduktion 2007 erreichte 37 GWh (+ 11,9%). Dank des warmen Winters konnte die Produktion gegenüber den letzten drei Jahren markant gesteigert werden. Trotz der anlässlich der Konzession erhöhten Restwassermenge und dem wesentlich höheren Geschiebeanteil in der Lütschine (auftauender Permafrost und Murgänge im Raum Mättenberg und Unterer Grindelwald-Gletscher) erreichte die Produktion nahezu das Niveau früherer Jahre.

Nachdem in den Jahren 2004 / 2005 der gesamte Wasserfassungsbereich des Kraftwerks für CHF 14 Mio. komplett erneuert wurde, kann in diesem Geschäftsfeld bereits wieder eine bedeutende Investition in die Zukunft gemacht werden. Das bestehende System Wehranlage-Freispiegelstollen-Wasserschloss-Druckleitung ist in der Lage, eine um 40% grössere Nutzwassermenge als bisher aufzunehmen. Mit einer Erneuerung der Anlagen in der Zentrale in Lütschental kann zudem eine signifikante Steigerung der Produktion erzielt werden. Neue Maschinen, mit einem um 20% verbesserten Wirkungsgrad, werden eine Leistung von 11,5 MW erbringen (bisher 6,6 MW), und die Jahresproduktion wird von durchschnittlich 35 GWh auf über 50 GWh ansteigen. Nach dem derzeitigen Stand der Planung beträgt die Investitionssumme CHF 10 Mio. und der jährliche Mehrertrag CHF 1,2 Mio. Damit weist das Vorhaben auch bei vorsichtiger Prognose einen ausgezeichneten NPV (Kapitalwert aus der Investitionsrechnung) aus.

Energieumsatz Kraftwerk	kWh	2007	2006
Eigenproduktion		37 019 600	33 079 500
Bezug von Grossproduzenten		10 530 641	12 949 749
Bezug von «Säge» Lütschental		81 910	0
Energieumsatz total		47 632 151	46 029 249
Eigenproduktion Sommer		26 588 100	24 355 600
Eigenproduktion Winter		10 431 500	8 723 900



Erläuterungen zur Jahresrechnung 2007

Es gelang zum ersten Mal, einen Verkehrsertrag von mehr als CHF 100 Mio. und einen Reingewinn von über CHF 20 Mio. zu erwirtschaften, womit die Stellung als Nr. 1 in der Bergbahnbranche einmal mehr eindrücklich bewiesen wurde. Dieses herausragende Resultat wurde dank einer Steigerung von 18% im Einzelreiseverkehr möglich. Die Ertrageinbussen in den Geschäftsfeldern des Wintersports wurden durch Zunahmen bei den Gruppenreisenden aufgefangen. Insgesamt betrug die Zunahme beim Verkehrsertrag CHF 7,3 Mio.

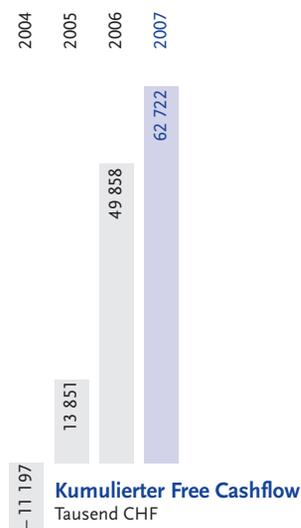
Vom warmen Winter hat das Geschäftsfeld Kraftwerk profitiert: Dank den höheren Wassermengen stieg die Energieerzeugung um 12% an. Dies wiederum erforderte 18% weniger Zukäufe von anderen Energieproduzenten.

Insgesamt resultierte ein gegenüber dem Vorjahr um 6,8% höherer Betriebsertrag von CHF 132,4 Mio. Im Gegensatz dazu nahm der Betriebsaufwand um lediglich 4,2% auf CHF 84,7 Mio. zu.

Dank dem hervorragenden Geschäftsgang nahm der EBIT um 17,5% bzw. CHF 4,1 Mio. auf CHF 27,8 Mio. zu, was einer EBIT-Marge von 21,0% entspricht.

Mit CHF 21,5 Mio. konnte das Rekordergebnis des Vorjahres nochmals um 12,5% oder CHF 2,4 Mio. übertroffen werden. Dieses Ergebnis entspricht einer Umsatzrendite von 16,3%.

Das Jahr 2007 geht somit als «Jahr der Rekorde» der Jungfraubahnen in die Geschichte ein. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung der herausragenden Leistung, welche zum erstmaligen Übertreffen der Grenze von 700 000 Jungfrauochbesuchern führte, erhalten Mitarbeitende Gratisaktien der *Jungfraubahn Holding AG* sowie einen Wertgutschein.



Investitionstätigkeit

2007 war ein Jahr mit grosser Investitionstätigkeit. Den Schwerpunkt bildeten der Ausbau der Beschneigungsinfrastruktur im Gebiet *Kleine Scheidegg* sowie der Ersatz des Skilifts *Honegg* durch die erste 6er-Sesselbahn in der Jungfrau Region. Für diese beiden Projekte wurden insgesamt CHF 17,6 Mio. investiert. Auf der Wengenseite wurde mit der Automatisierung der Teilstrecke Allmend–Kleine Scheidegg ein erster wichtiger Schritt zur Modernisierung der Wengernalpbahn in Angriff genommen. Bereits sichtbare Formen hat der Ausbau des Parkhauses in Lauterbrunnen angenommen, in welchem 105 zusätzliche Parkplätze entstehen, die bereits vor Baubeginn vollumfänglich im Stockwerkeigentum verkauft werden konnten. Insgesamt beliefen sich die Investitionen im Berichtsjahr auf CHF 28,0 Mio. und der Free Cashflow auf CHF 12,9 Mio.

Die Konzernbilanz per 31. Dezember 2007 zeigt nach wie vor ein grundsolide finanziertes Unternehmen und ein für die Branche typisch anlageintensives Bild: Die Anlagen machen 92,4% der Bilanzsumme aus, die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 74,0%.

führung und Zielsetzungen der Gruppe

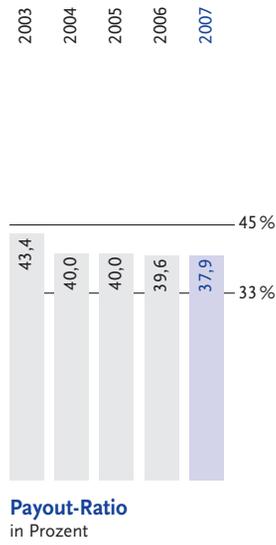
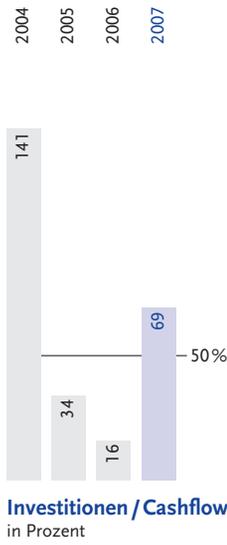
Finanzielle Zielgrössen, Investitionen

Die strategischen Finanzziele der Gruppe widerspiegeln die Orientierung an langfristigen Zielen und die Politik eines wertorientierten Unternehmens. Die wichtigsten Grössen, welche die Finanzplanung der Gruppe bestimmen, sind Ertragsziele und auf den Free Cashflow ausgerichtete Ziele:

Umsatzrendite	≥ 12%
EBIT-Marge	≥ 15%
Investitionen / Cashflow	< 50%
Payout-Ratio	33% bis 45%
Summe Free Cashflow 2004 bis 2013	≥ CHF 130 Mio.
Eigenfinanzierungsgrad	> 70%

Aufgrund eines Investitionsschwerpunkts im vergangenen Jahr wurde das Verhältnis Investitionen / Cashflow nicht eingehalten (69%). Die übrigen Zielgrössen wurden klar erreicht (Umsatzrendite 16,4%, EBIT-Marge 21,2%, Eigenfinanzierungsgrad 74%). Die kumulierten Free Cashflows haben CHF 62,7 Mio. erreicht und liegen damit CHF 10,7 Mio. über der linear fortgeschriebenen Zielvorgabe.

Die absehbare Entwicklung des Cashflows erlaubt es der Jungfraubahn-Gruppe, wichtige Projekte zu realisieren. Mit diesen Vorhaben sichert sie ihre Ertragskraft. Zum Nutzen der Kunden wird zudem gezielt die Sicherheit erhöht, beispielsweise durch Investition in den Bau eines Streckenblocks bei der *Wengernalpbahn* zwischen Wengen und der Kleinen Scheidegg. Einen Investitionsschwerpunkt der nächsten Jahre bildet die Steigerung der Qualität des Angebots, vor allem auch im Wintersport (siehe Seite 9). Längerfristiger und auf Kosteneinsparungen ausgelegt ist ein Modernisierungsprogramm für die Zahnradbahn Lauterbrunnen – Wengen – Kleine Scheidegg. Das Projekt unter dem Titel WAB^{PLUS} ist vergleichbar mit den auf der Grindelwaldseite bereits realisierten Erneuerungen. Als erste Etappe ist der Bau eines Doppelspurabschnittes im Raum Wengen voraussichtlich in den Jahren 2010 und 2011 vorgesehen. Die Vorhaben werden jedoch nur in Angriff genommen, wenn sie im Rahmen der Eigenfinanzierung, das heisst durch die erwirtschafteten Cashflows, getragen werden können und wenn sie auch im Rahmen der Detailerarbeitung einer näheren Wirtschaftlichkeitsprüfung standhalten.



Dividende pro Aktie in CHF

2003	1.00
2004	1.00
2005	1.20
2006	1.30
2007	1.40

Integriertes Management-System und Zertifizierung

Nach einer zweijährigen Aufbauphase verfügen die Jungfrau-bahnen, zu denen auch alle Unternehmen der Jungfrau-bahn-Gruppe gehören, über ein integriertes Management-System. Die systematische Erfassung der Ablauforganisation (rund 250 Prozesse) konnte Ende 2007 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Jungfrau-bahnen haben die entsprechenden Audits erfolgreich bestanden. Neu verfügen sie über die Zerti-fikate für Qualitätsmanagement (ISO 9001:2000) und Umweltmanagement (ISO 14001:2004). Mit diesen Arbeiten waren auch die Voraussetzungen erfüllt, um die höchste Qualitätsstufe im Schweizer Tourismus zu erreichen. Die Jungfrau-bahnen sind nunmehr stolze Inhaber des Qualitäts-gütesiegels QQQ von Schweiz Tourismus.



Quality.
Our Passion.

Risk Management

An das Risikomanagement stellen die Jungfraubahnen folgende Anforderungen:

- > Das Risikomanagement ist formalisiert, das Vorgehen bei der Beurteilung der Risiken ist systematisch und umfassend, gleichzeitig pragmatisch und fokussiert.
- > Der Risikomanagement-Prozess ist eingebettet in die bestehende Prozesslandschaft. Dieser regelt die Verantwortlichkeiten und stellt sicher, dass die relevanten Massnahmen geplant und umgesetzt werden.
- > Die finanziellen Auswirkungen der Risiken und der Risikominimierung werden in Bezug auf die Auswirkungen auf den EBIT substanziiert.
- > Für das Risikobewusstsein wird kontinuierlich sensibilisiert.
- > Die Risikobeurteilung wird periodisch durchgeführt, in der Regel einmal jährlich.

Zentrale Grundlage des formellen Risikoprozesses bildet das Verzeichnis der Risiken (Risikokatalog). Die Risiken werden stufengerecht nach finanzieller Auswirkung und Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet und so in ihrer Bedeutung für das Unternehmen rangiert (Risikoprofil). Der Risikokatalog der Jungfraubahnen gibt eine Übersicht über die operativen Risiken und wird jährlich unter der Leitung des Risk-Managers überarbeitet. Er beschreibt das jeweilige Risiko, enthält Zusatzinformationen zu den Ursachen und listet deren Auswirkungen sowie die geplanten Massnahmen zur Risikobewältigung auf. Das Risikoprofil widerspiegelt die Bewertung der Risiken aus innerer Sicht und dient der Prioritätensetzung im Risikomanagement. Risiken von grundlegender Bedeutung oder besonderer Brisanz (in Bezug auf Finanzen oder Reputation) bedürfen besonderer Aufmerksamkeit seitens des Managements. Durch eine Bündelung ergeben sich daraus die sogenannten «strategischen Risiken». Der Verwaltungsrat diskutiert und ergänzt diese wenn notwendig regelmässig, jedoch mindestens einmal jährlich.

Ökologie

Die imposante Natur steht im Mittelpunkt der Angebote der Jungfraubahnen. Es ist daher selbstverständlich, dass sich die Jungfraubahnen für einen schonenden, rücksichtsvollen Umgang mit ökologischen Werten und für eine landschaftsverträgliche Integration der Bauten und Anlagen einsetzen. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Ökologie gehört sowohl im Betrieb als auch in der Erneuerungs- und Unterhaltstätigkeit zur ständigen Aufgabe. Im Zusammenhang mit den oben beschriebenen Anstrengungen um die Verbesserung der Führungsinstrumente nimmt das Umweltschutzmanagement eine wichtige Rolle ein. Neben dem Qualitätszertifikat erfüllen die Jungfraubahnen auch die «Ökonorm» ISO 14001.

Ein wichtiges Anliegen ist den Jungfraubahnen der Schutz und die Zukunft des UNESCO-Welterbes Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn. In den verschiedensten Bereichen arbeiten Vertreter der Jungfraubahnen an der Umsetzung des Leitbildes mit. Sie helfen so, dieses wertvolle Label und die von ihm prämierte wundervolle Natur auch künftigen Generationen zu erhalten.

Als ein Praxisbeispiel für die zahlreichen Beiträge zum Umweltschutz sei die Erneuerung von fünf WAB-Triebwagen erwähnt: Diese Fahrzeuge (Baujahr 1970) werden im Rahmen eines Programms im Umfang von CHF 3 Mio. mit neuer Antriebstechnik ausgerüstet. Die neuen Drehstrom-Asynchronmotoren weisen ein um 30% günstigeres Leistungsgewicht auf. Die Triebwagen sind nach dem Umbau 400 kg leichter, was an sich bereits Energie spart. Zudem werden nun auch diese Fahrzeuge auf der Talfahrt rekuperieren, das heisst die beim Bremsen erzeugte elektrische Energie ans Netz zurückgeben. Das produziert auf einer Fahrt Kleine Scheidegg-Lauterbrunnen immerhin 85 kWh.



Die Füße des anderen berühren ist hier
ein Zeichen des Respekts.
Oder ist es Wertschätzung?

Tochtergesellschaften

20	Jungfraubahn AG
22	Wengernalpbahn AG
24	Firstbahn AG
26	Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG
28	Harderbahn AG
30	Parkhaus Lauterbrunnen AG
31	Jungfraubahnen Management AG

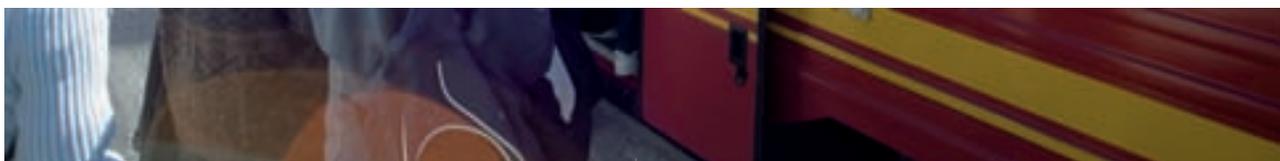
Nachfolgend werden die Tochtergesellschaften der *Jungfraubahn Holding AG* kurz vorgestellt. Nicht näher eingetreten wird auf die beiden kleinen Gesellschaften *Sphinx AG Jungfraujoch*, deren einziges Aktivum das Observatorium mit Forschungslabors auf dem Sphinxfels auf dem Jungfraujoch ist, und auf die *Jungfraubahnen Immobilien AG*, die im vergangenen Jahr keine nennenswerten Aktivitäten ausübte und daher per 31. Dezember 2007 liquidiert wird.

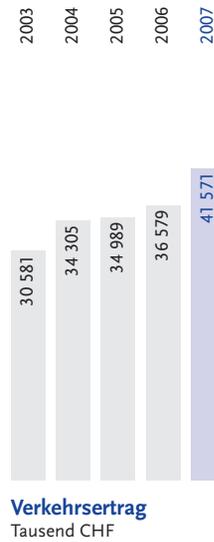


jungfraubahn ag

Kernstück der *Jungfraubahn AG* ist die 9,3 Kilometer lange Zahnradbahn von der Kleinen Scheidegg auf das *Jungfrau-joch – Top of Europe*. Auf über 7 Kilometern führt die Strecke im Tunnel durch Eiger und Mönch zur höchstgelegenen Eisenbahnstation Europas.

Informationen zum Geschäftsgang bei der Jungfraubahn können Sie den Ausführungen auf Seite 8 (Detailberichterstattung > Jungfrau-joch – Top of Europe) entnehmen. Der neue Besucherrekord hat sich nicht nur auf den Verkehrsertrag positiv ausgewirkt. Entsprechend sind auch die Erträge der Nebengeschäfte (Shop / Restauration) angestiegen. So hat die Jungfraubahn AG mit CHF 12,2 Mio. (+ 29,9 % gegenüber Vorjahr) den höchsten Gewinn aller Töchter erzielt.





Daten zur Unternehmung		
Wichtigstes Rollmaterial	Doppeltriebwagen	8
	Kompositionen aus Trieb- und Steuerwagen	10
Strecke	Streckenlänge (alles Zahnrad)	9,3 km
	Tunnellänge	7,2 km
	Höhendifferenz	1393 m
Förderkapazität pro h	Sitzplätze	888
	Stehplätze	584
	Total	1472
Restauration Jungfrauoch (vermietet)	Restaurant (gehoben)	1
	Bar	1
	Self-Service	1
	Gruppenrestaurants	2
	Sitzplätze total	700
Shops	Jungfrauoch Verkaufsfläche	20 m ²
	Kleine Scheidegg	40 m ²
	Shop-Angestellte	13
Eigergletscher	Restaurant (vermietet)	1
	Hotellerie (Low Budget)	48 Betten
	Hundekolonie	18 Tiere

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2007	2006
Mitarbeiter	125	118
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
Betriebsertrag	55 291	49 146
Verkehrsertrag	41 571	36 579
Warenertrag	3 685	3 337
Warenaufwand	- 1 533	- 1 313
Verkauf Energie	6 167	6 018
Einkauf Energie	- 1 497	- 1 909
EBIT	17 941	14 482
in % Betriebsertrag	32,4%	29,5%
Jahresgewinn	12 176	9 376
in % Betriebsertrag / Return on Sales	22,0%	19,1%
Aktienkapital	10 000	10 000
Eigenkapital	116 824	114 648
Bilanzsumme	187 659	194 590
Cashflow	22 172	16 372
Free Cashflow	20 759	12 902



Wengernalpbahn AG

Die *Wengernalpbahn AG* ist ein ausgeprägter Zwei-Saison-Betrieb. Im Winter beherrschen die Skifahrer und die übrigen Wintersportler die Szene.

Der wichtigste Anteil des Winterertrages stammt aus dem Verteiler JUNGFRAU Winter. Aufgrund des warmen und schneearmen Winters 2006 / 2007 ist die WAB schlecht ins Geschäftsjahr 2007 gestartet. Die Gasteintritte im Skizentrum Kleine Scheidegg-Männlichen sanken in den ersten drei Monaten um 23 %. Der gute Start in die Wintersaison 2007 / 2008 wertete das Winterergebnis wieder etwas auf.

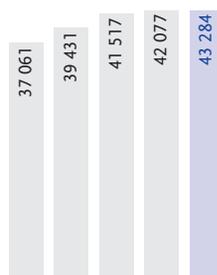
In den Sommermonaten erschliesst die Wengernalpbahn das Sport- und Ausflugsgebiet *Alpiglen-Kleine Scheidegg-Wengernalp*. Insbesondere ist sie jedoch auch der Zubringer für die Jungfrauabahn. Entsprechend profitiert sie mit am Erfolg des Jungfraujochs – Top of Europe. Die Einbussen des Winters konnten daher bis zum Ende des 2. Quartals kompensiert werden. In der zweiten Jahreshälfte wurde aus dem Rückstand ein Vorsprung von insgesamt 5 % bei den Frequenzen und knapp 3 % bei den Verkehrserträgen.

Im Berichtsjahr erzielte die Wengernalpbahn AG bei einem Umsatzplus von 4,5 % ein EBIT von CHF 7,8 Mio. bzw. 14,7 % des Betriebsertrages. Schliesslich resultierte ein Jahresgewinn von CHF 4,93 Mio.

Das Skigebiet Kleine Scheidegg wird durch die Investitionen in den Geschäftsfeldern des Wintersports (siehe Seite 9) stark aufgewertet. Im laufenden Winter hat sich die neue Sesselbahn Honegg zusammen mit der dazugehörigen ersten Etappe der Beschneiungsanlagen (inkl. des neuen 76 000-m³-Speichersees Fallboden) bestens bewährt. Die Zahnradbahn erhält mit dem Streckenblock *Allmend – Kleine Scheidegg* eine weitere Sicherheitsanlage. Dieses Projekt wird 2008 fertiggestellt.



2003 2004 2005 2006 2007



Verkehrsertrag
Tausend CHF

Daten zur Unternehmung			Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		
			2007	2006	
Wichtigstes Rollmaterial	Panoramazüge	4	Mitarbeiter	222	220
	Doppeltriebwagen	4	Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
	Triebwagen	23	Betriebsertrag	52 895	50 615
	Gelenksteuerwagen	7	Verkehrsertrag	43 284	42 077
	Personen- und Steuerwagen	46	Abgeltung	5 264	5 284
Strecke	Güterwagen	63	EBIT	7 794	7 886
	Streckenlänge (alles Zahnrad)	19,2 km	in % Betriebsertrag	14,7%	15,6%
	Bahnhöfe, Stationen	10	Jahresgewinn	4 934	4 973
Förderkapazität pro h	Lauterbrunnen (Sitz-/Stehplätze)	970 / 692	in % Betriebsertrag / Return on Sales	9,3%	9,8%
	Grindelwald (Sitz-/Stehplätze)	784 / 420			
	Total	2866			
Restauration, Beherbergung	Restaurants (vermietet)	2	Aktienkapital	10 000	10 000
	Touristenlager, Betten	50	Eigenkapital	105 821	102 887
Wintersport	Sesselbahnen	6	Bilanzsumme	185 050	168 473
	Skilifte	1	Cashflow	14 705	13 683
	Pistenfahrzeuge	9	Free Cashflow	- 8 184	10 785



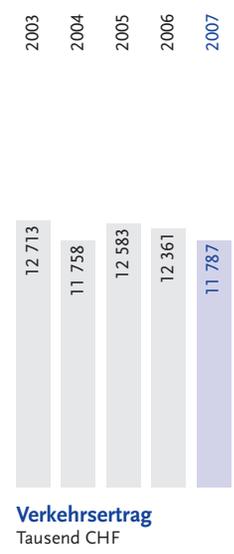
firstbahn ^{ag}

Die Firstbahn AG erschliesst zusammen mit Grindelwald Bus und der Schynige Platte-Bahn (Sommer) eine eigene Erlebniswelt. Im Winter sind Snowboarden, Skifahren, Schlitteln und Winterwandern die bedeutendsten Angebotskomponenten. Im Sommer bilden Wandern, Trottibiking, Paragliding und Sightseeing die Highlights. Kernstück ist die 6er-Gondelbahn von Grindelwald auf First. Daneben gehören drei Sesselbahnen, zwei Skilifte sowie Gastronomiebetriebe zum Unternehmen. In der *Downtown Lodge* stellt die Firstbahn preiswerte Unterkünfte für Junge und Junggebliebene zur Verfügung.

Die warme und niederschlagsarme Wintersaison 2006/2007 hat deutliche Spuren bei der Firstbahn AG hinterlassen: Insgesamt gingen die im Jahr 2007 registrierten Gasteintritte im Wintersport trotz des guten Starts in die Wintersaison 2007/2008 um 6% zurück. Als Folge davon hat der Verkehrsertrag aus Wintersportabonnements um CHF 0,9 Mio. abgenommen. Insgesamt ging der Verkehrsertrag um CHF 0,5 Mio. zurück.

Zentral für den Erfolg der Firstbahn werden auch weiterhin gute Resultate in den Geschäftsfeldern des Wintersports sein. Mit einer gezielten Positionierung der First als dynamisch, trendy und belebend für aktive Erholung wird die Firstbahn AG allerdings auch für das Geschäftsfeld Erlebnisberge weiter an Bedeutung gewinnen. Es sind zwei Mountainbike-Abfahrtsstrecken und ein Flieger (Seiltyrolienne) geplant. Auf Bort soll ein grosser Kinderspielplatz entstehen. Zudem werden Abklärungen zu einem Sommerbetrieb der Oberjoch-Sesselbahn getroffen. Das gesamte Gebiet lässt sich so in drei verschiedene Erlebniszonen für Kinder / junge Familien, für Jugendliche und für Wanderer und Ausflügler gliedern.





Daten zur Unternehmung			Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		
			2007	2006	
Anlagen	Gondelbahn (Sektionen)	1 (3)	Mitarbeiter	44	46
	Förderkapazität Gondelbahn	1200 p/h	Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
	Sesselbahnen	3	Betriebsertrag	13 567	14 062
	Skilifte	3 (ab 2007: 2)	Verkehrsertrag	11 787	12 361
	Förderkapazität Sesselbahnen und Skilifte	8190/h	EBIT	1 461	2 307
	Pistenfahrzeuge	6	in % Betriebsertrag	10,8%	16,4%
	Jahresgewinn		68	954	
Restauration, Beherbergung	Restaurants auf First (vermietet)	2	in % Betriebsertrag / Return on Sales	0,5%	6,8%
	Touristenlager First	90 Betten	Aktienkapital	10 000	10 000
	Hotellerie (Low Budget)	270 Betten	Eigenkapital	13 417	13 349
			Bilanzsumme	45 932	46 951
			Cashflow	2 999	3 239
			Free Cashflow	1 772	2 907



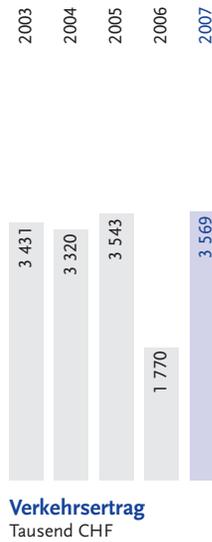
bergbahn lauterbrunnen – mürren ag

Die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* erschliesst den autofreien Kurort *Mürren*. Sie erbringt ihre Leistungen im öffentlichen Auftrag und erhält hierfür von Bund und Kanton Abgeltungen. Personenverkehr und Gütertransport sind beide von grosser Bedeutung. Die Bahn besteht aus zwei Sektionen: Die ersten 685 Höhenmeter bis *Grütschalp* werden von einer Luftseilbahn überwunden. Auf der *Grütschalp* wird umgestiegen respektive umgeladen auf eine meterspurige Adhäsionsbahn, welche die Reisenden über Alpweiden mit einmaliger Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau nach *Mürren* bringt.

Am 15. Dezember 2006 konnte die neue Luftseilbahn Lauterbrunnen – Grütschalp eröffnet werden. Im kombinierten Personen- und Güterverkehr setzt die Bahn neue Massstäbe. Zusammen mit 100 Passagieren können auf jeder Fahrt zusätzlich 6 Tonnen Güter transportiert werden. Die neue Anlage erfreute sich von Anfang an grosser Beliebtheit (566 000 Frequenzen entsprechen + 9% gegenüber dem Jahr 2005)¹. Die Ziele des neuen Betriebskonzeptes konnten erreicht werden: Mit der neuen Mürrenbahn gelingt es, die gleiche Transportleistung mit wesentlich geringeren Betriebskosten zu erbringen. Entsprechend höher ist der Betriebsgewinn vor Abschreibungen (EBITDA).

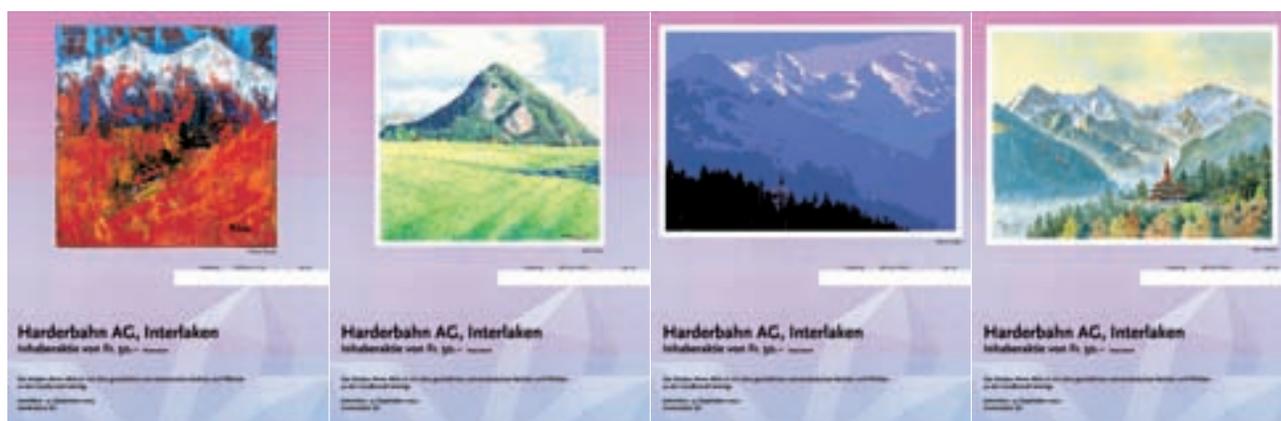
Die Bauabrechnung für die neue Luftseilbahn zeigt ein erfreuliches Bild: Die budgetierten Kosten von CHF 23,6 Mio. konnten leicht unterschritten werden. Bund und Kanton beteiligten sich mit Investitionsdarlehen und A-fonds-perdu-Beiträgen von insgesamt CHF 20,1 Mio. (CHF 17,0 Mio. rückzahlbar), die BLM übernahm CHF 3,4 Mio. Die Bevölkerung von Mürren hat mit ihrem klaren Bekenntnis zu Bahnerschliessung und Autofreiheit den Weg zum grossen Engagement der öffentlichen Hand geebnet. Auch mit der neuen Bahn wird die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* auf Abgeltungen (Zahlungen der Öffentlichkeit) angewiesen sein. Das Unternehmen wird daher weiterhin keine Dividende zahlen können. Es bleibt jedoch eine wertvolle Stütze für das Bahnnetz der Region und ergänzt zudem das Angebot der Jungfrauabahn vortrefflich.





Daten zur Unternehmung			Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		
			2007	2006	
Anlagen	Luftseilbahn (einspurige Windenpendelbahn)	1	Mitarbeiter	31	32
	Kabine Luftseilbahn (Personen / Gütertonnen)	100 / 6	Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	77%	77%
	Schienenbahn	4,2 km	Betriebsertrag	6 916	7 563
	Triebwagen	4	Verkehrsertrag	3 569	1 770
Restoration, Beherbergung	Restaurants (vermietet)	1	Abgeltung	2 178	2 068
			EBIT	495	- 1 169
			in % Betriebsertrag	7,2%	- 15,5%
			Jahresgewinn / -verlust	425	- 894
			in % Betriebsertrag / Return on Sales	6,1%	- 11,8%
			Aktienkapital	1 800	1 800
			Eigenkapital	11 193	10 768
			Bilanzsumme	29 323	31 947
			Cashflow	- 4 648	6 079
			Free Cashflow	- 5 770	- 10 692

1 Wir vergleichen mit dem Vor-Vorjahr, da 2006 die Bahn wegen dem Neubau in der Sommersaison eingestellt war.



harderbahn ag

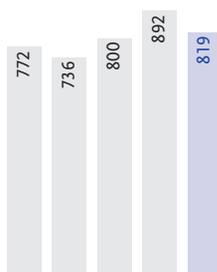
Die Harderbahn führt auf den Hausberg von Interlaken. Von dort geniesst der Besucher eine besonders attraktive Aussicht hinüber zum majestätischen Jungfraumassiv. Zudem gewinnt er sofort einen Überblick über das östliche Berner Oberland: Thuner- und Brienersee, welche auf der Achse Thun – Interlaken – Haslital liegen, und die Lütschinentäler, die vom Bördeli nach Süden abzweigen. Der Restaurationsbetrieb auf dem Harder ist neben der schönen Aussicht und den Wandermöglichkeiten ein zusätzlicher Anreiz, die Bahn zu benutzen.

Die Harderbahn war gut in die Saison 2007 gestartet. Nach intensiven Regenfällen löste sich jedoch in der Nacht vom 8. auf den 9. August 2007 ein Erdpaket von ca. 200 m³, verschüttete die Fahrbahn und beschädigte den Wagen Nr. 1 sehr stark. Der Bahnbetrieb musste während 6 Wochen eingestellt werden. Obschon wegen diesem Betriebsunterbruch die Besucherfrequenzen um mehr als ein Viertel einbrachen, resultierte dank den Versicherungsleistungen mit CHF 819 000.– der zweitbeste Verkehrsertrag in der 99-jährigen Geschichte der Bahn.

2008 wird die *Harderbahn AG* 100-jährig. Erfolgreich konnte sie ihr Aktienkapital für eine zum Jubiläum geplante Erneuerung von CHF 470 000.– auf CHF 705 000.– erhöhen. Unter Berücksichtigung des Agios sind der Gesellschaft neue Mittel im Umfange von CHF 940 000.– zugeflossen. Die *Jungfraubahn Holding AG* hat dabei ihren Anteil von 73% auf 70% reduziert. Nach der Aktienkapitalerhöhung konnte das Bauprogramm, in dessen Zentrum die Beschaffung von neuen Seilbahnwagen steht, in Angriff genommen werden. Es wird pünktlich zur Wiedereröffnung der Bahn im Frühjahr 2008 umgesetzt sein.



2003 2004 2005 2006 2007



Verkehrsertrag
Tausend CHF

Daten zur Unternehmung		
Anlagen	Standseilbahn	1
	Förderkapazität pro h (Sitz-/Stehplätze)	500 p/h
Restauration, Beherbergung	Restaurants (vermietet)	1

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2007	2006
Mitarbeiter	4	3
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	70%	73%
Betriebsertrag	951	1 016
Verkehrsertrag	819	892
EBIT	- 202	240
in % Betriebsertrag	- 21,2%	23,6%
Jahresverlust / -gewinn	- 245	227
in % Betriebsertrag / Return on Sales	- 25,8%	22,3%
Aktienkapital	705	470
Eigenkapital	3 117	2 423
Bilanzsumme	3 326	2 684
Cashflow	- 16	18
Free Cashflow	- 946	6



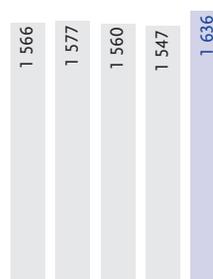
parkhaus lauterbrunnen ag

Das Parkhaus Lauterbrunnen ist dank seiner Lage am Bahnknotenpunkt der zentrale Anknüpfungspunkt zwischen dem Individualverkehr und den autofreien Kurorten Mürren und Wengen. Trockenem Fusses gelangt man zu den Zügen der Wengernalpbahn und zur Luftseilbahn der Bergbahn Lauterbrunnen – Mürren. Zuverlässige Reservationsmöglichkeiten, eine gesicherte Zufahrt und praktische Kofferkulis gehören zum Kundenservice.

Durchschnittlich war das Parkhaus zu 65 % ausgelastet, in der Wintersaison sogar zu 79 %. Schliesslich resultiert ein Jahresgewinn von CHF 358 000.– (Vorjahr CHF 370 000.–). Im Berichtsjahr konnte die letzte Tranche des IHG-Darlehens getilgt werden. Somit ist es nun erstmals möglich, den Aktionären (Beteiligt sind neben der Jungfraubahn Holding AG die Gemeinde Lauterbrunnen und die Luftseilbahn Wengen-Männlichen AG) eine Dividende von CHF 50.– pro Aktie auszuschütten.

Das Sommerhalbjahr 2007 war in Bezug auf Unterhalt und Projekte eines der intensivsten in der Geschichte der Gesellschaft. Die Zufahrtsstrasse und der Busparkplatz wurden total saniert. Das Schwergewicht lag allerdings bei der Erweiterung des Parkhauses um 105 Plätze. Bereits zu Beginn des Jahres waren alle neuen Parkplätze vorab verkauft (Miteigentümergeinschaft). Ende Jahr war der Rohbau fertiggestellt. Die Innenausbauten werden noch bis in den Juni 2008 dauern.

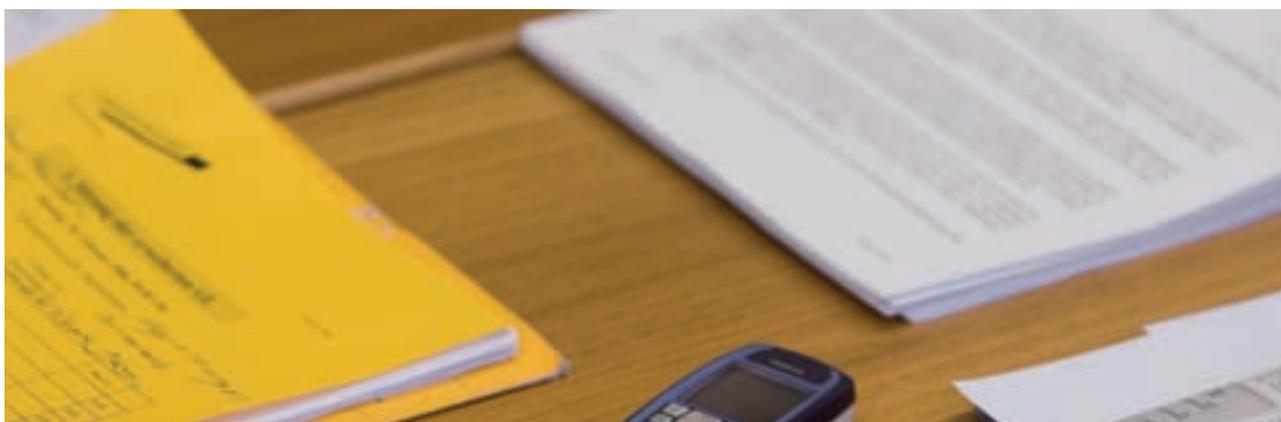
2003 2004 2005 2006 2007



Mietertrag
Tausend CHF

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2007	2006
Mitarbeiter	4	4
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	68%	68%
Betriebsertrag	1 702	1 592
Mietertrag Parkhaus	1 636	1 547
EBIT	530	451
in % Betriebsertrag	31,1%	28,3%
Jahresgewinn	358	370
in % Betriebsertrag / Return on Sales	21,0%	23,2%
Aktienkapital	1 000	1 000
Eigenkapital	4 354	3 996
Bilanzsumme	6 668	6 090
Cashflow	41	824
Free Cashflow	27	788



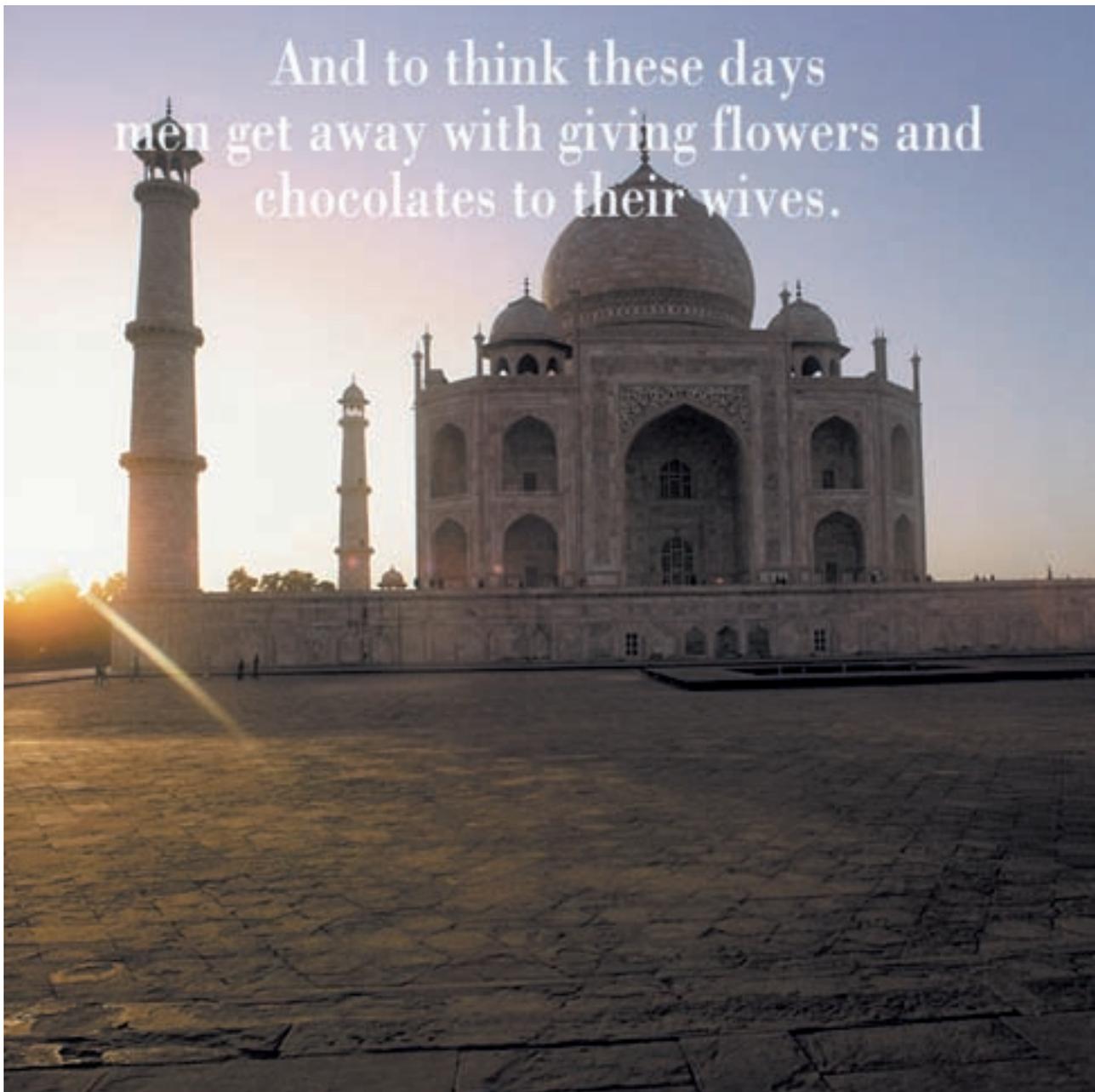


jungfraubahnen management ag

Die Haupttätigkeit der *Jungfraubahnen Management AG* ist die Geschäftsleitung der Gesellschaften der Jungfraubahn-Gruppe und der *Berner Oberland-Bahnen AG* im Auftragsverhältnis. Sie umfasst die erweiterte Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der «Direktion der Jungfraubahnen». Die Entschädigung, welche die *Jungfraubahnen Management AG* von der *Jungfraubahn Holding AG* und von ihren Tochtergesellschaften für ihre Managementmandate erhält, basiert zu einem bedeutenden Teil auf Kostenschlüsseln.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2007	2006
Mitarbeiter	65	61
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	67%	67%
Betriebsertrag	15 454	13 759
Ertrag aus Managementleistungen	14 315	13 362
EBIT	169	6
in % Betriebsertrag	1,1%	0,0%
Jahresgewinn / -verlust	119	- 20
in % Betriebsertrag / Return on Sales	0,8%	- 0,1%
Aktienkapital	100	100
Eigenkapital	775	716
Bilanzsumme	14 010	14 424
Cashflow	- 666	1 869
Free Cashflow	- 1 108	1 576





And to think these days
men get away with giving flowers and
chocolates to their wives.

Und heutzutage glauben Männer,
für ihre Frauen würden Blumen und
Schokolade genügen.

finanzbericht

Jungfraubahn-Gruppe

- 34 Konzernbilanz
- 35 Konzernerfolgsrechnung
- 36 Konzerngeldflussrechnung
- 37 Eigenkapitalnachweis
- 38 Anhang der Konzernrechnung
- 50 Bericht des Konzernprüfers

Entwicklung

- 51 Kennzahlen 2003 bis 2007
- 52 Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre

Konzernstruktur

Jungfraubahn Holding AG

- 54 Bilanz
- 55 Erfolgsrechnung
- 56 Anhang der Jahresrechnung
- 59 Bericht der Revisionsstelle

JUNGFRAUBAHN-GRUPPE

konzernbilanz per 31. dezember

Aktiven	Tausend CHF	Anmerkung	2007	%	2006	%
Umlaufvermögen						
Flüssige Mittel			17 936		18 055	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1	8 710		9 073	
Übrige Forderungen		2	2 558		779	
Vorräte		3	1 889		707	
Aktive Rechnungsabgrenzung		4	5 512		3 010	
Total Umlaufvermögen			36 605	7,6	31 624	6,8
Anlagevermögen						
Sachanlagen		5	436 978		428 170	
Finanzanlagen		6	4 760		4 643	
Immaterielle Anlagen		7	4 581		3 997	
Total Anlagevermögen			446 319	92,4	436 810	93,2
Total Aktiven			482 924	100,0	468 434	100,0

Passiven	Tausend CHF	Anmerkung	2007	%	2006	%
Fremdkapital						
Finanzverbindlichkeiten		8	14 013		16 367	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9	14 435		12 597	
Übrige Verbindlichkeiten		10	1 590		1 568	
Rückstellungen		11	1 271		1 031	
Passive Rechnungsabgrenzung		12	9 922		8 802	
Total kurzfristiges Fremdkapital			41 231	8,5	40 365	8,6
Finanzverbindlichkeiten		8	37 901		41 402	
Rückstellungen		11	46 694		45 183	
Total langfristiges Fremdkapital			84 595	17,5	86 585	18,5
Total Fremdkapital			125 826	26,0	126 950	27,1
Eigenkapital						
Aktienkapital			11 670		11 670	
Kapitalreserven			6 853		6 664	
Eigene Aktien			- 2 934		- 3 808	
Gewinnreserven			314 874		303 249	
Anteile Minderheitsaktionäre			5 123		4 589	
Jahresgewinn			21 512		19 120	
Total Eigenkapital			357 098	74,0	341 484	72,9
Total Passiven			482 924	100,0	468 434	100,0

KONZERNERFOLGSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

	Tausend CHF	Anmerkung	2007	2006
Betriebsertrag				
Verkehrsertrag		13	100 997	93 679
Abgeltung		14	7 442	7 352
Verkauf Energie			3 952	3 793
Souvenirshops			3 677	3 354
Gastronomie und Beherbergung			1 597	1 019
Mietertrag			4 896	4 816
Übriger Ertrag		15	9 791	9 957
Total Betriebsertrag			132 352	123 970
Betriebsaufwand				
Personalaufwand		16, 17, 18	- 46 266	- 43 982
Einkauf Energie			- 1 497	- 1 909
Warenaufwand		19	- 2 053	- 1 620
Sonstiger betrieblicher Aufwand		20	- 34 907	- 33 776
Total Betriebsaufwand			- 84 723	- 81 287
EBITDA			47 629	42 683
Abschreibungen				
Abschreibungen auf Sachanlagen			- 19 546	- 18 685
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen			- 271	- 331
Total Abschreibungen			- 19 817	- 19 016
EBIT			27 812	23 667
Finanzergebnis				
Finanzertrag		21	398	305
Ertrag assoziierte Gesellschaften		22	217	271
Finanzaufwand		23	- 904	- 798
Finanzergebnis			- 289	- 222
Gewinn vor Steuern			27 523	23 445
Ertragssteuern		24	- 5 837	- 4 356
Jahresgewinn vor Minderheitsaktionären			21 686	19 089
Anteile Minderheitsaktionäre			- 174	31
Jahresgewinn			21 512	19 120

konzerngeldflussrechnung vom 1. januar bis 31. dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	2007	2006
Jahresgewinn			21 512	19 120
Anteile Minderheitsaktionäre			174	- 31
Abschreibungen Sachanlagen		5	19 546	18 685
Abschreibungen immaterielle Anlagen		7	271	331
Veränderung Rückstellungen		11	1 891	1 042
Verwendung von Rückstellungen		11	- 140	- 141
Buchgewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen			- 312	- 225
Buchgewinn assoziierte Gesellschaften		6, 22	- 123	- 162
Buchgewinn Finanzanlagen			- 3	- 1
Veränderung Beteiligungsverhältnis Harderbahn AG			24	0
Darlehensverzicht Bund und Kanton		15	0	- 800
Wertberichtigung auf Finanzanlagen		6, 23	136	15
Aktivierte Eigenleistungen		15	- 1 048	- 50
Übrige nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten			1 059	808
Cashflow Nettoumlaufvermögen			42 987	38 591
Zu- / Abnahme nicht monetäres Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)			- 5 100	3 064
Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten und Rückstellungen)			2 980	992
Cashflow / Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit			40 867	42 647
Investitionen in Sachanlagen		5	- 27 408	- 23 568
Investitionen in sonstige, nicht assoziierte Beteiligungen			- 43	0
Investitionen in Finanzanlagen		6	- 152	- 4
Investitionen in immaterielle Anlagen		7	- 855	- 591
Devestitionen Sachanlagen			418	375
Devestitionen Beteiligungen			4	0
Devestitionen Finanzanlagen		6	33	38
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			- 28 003	- 23 750
Free Cashflow			12 864	18 897
Free Cashflow (nach Finanzierung Neubau Luftseilbahn durch Bund und Kanton)			12 864	36 007
Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten			15 900	14 052
Finanzierung Neubau Luftseilbahn durch Bund und Kanton			0	17 110
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten			- 21 780	- 34 628
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung Harderbahn AG			356	0
Investitionen in eigene Aktien inkl. Transaktionskosten			- 104	- 67
Devestitionen eigene Aktien inkl. Transaktionskosten			159	168
Gewinnausschüttung an Minderheitsaktionäre			- 20	- 26
Gewinnausschüttung Jungfraubahn Holding AG			- 7 494	- 6 893
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			- 12 983	- 10 284
Veränderung flüssige Mittel			- 119	8 613
Flüssige Mittel 1. januar			18 055	9 442
Flüssige Mittel 31. dezember			17 936	18 055
Veränderung flüssige Mittel			- 119	8 613

konsolidierter Eigenkapitalnachweis per 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Einbehaltene Gewinne	Total exkl. Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	Total inkl. Minderheitsanteile
Eigenkapital per 1.1.2006			11 670	6 632	- 4 638	310 142	323 806	4 646	328 452
Erwerb eigener Aktien		25		- 1	- 66		- 67		- 67
Veräusserung eigener Aktien		25		33	896		929		929
Jahresgewinn						19 120	19 120	- 31	19 089
Dividenden						- 6 893	- 6 893	- 26	- 6 919
Total Eigenkapital per 31. 12. 2006			11 670	6 664	- 3 808	322 369	336 895	4 589	341 484
Erwerb eigener Aktien		25		- 2	- 102		- 104		- 104
Veräusserung eigener Aktien		25		191	976		1 167		1 167
Kapitalerhöhung Harderbahn AG							0	380	380
Jahresgewinn						21 512	21 512	174	21 686
Dividenden						- 7 494	- 7 494	- 20	- 7 514
Rundungsdifferenz						- 1	- 1		- 1
Total Eigenkapital per 31. 12. 2007			11 670	6 853	- 2 934	336 386	351 975	5 123	357 098

Anhang der Konzernrechnung

GRUNDSÄTZE ZUR RECHNUNGSLEGUNG

Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten und in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Aktienrecht erstellt. Das gesamte Regelwerk nach *Swiss-GAAP-FER*-Fachempfehlungen zur Rechnungslegung wird eingehalten. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Konsolidierung erfolgte aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften.

Die Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* und die Konzernrechnung der Jungfraubahn-Gruppe wurden vom Verwaltungsrat am 11. März 2008 genehmigt.

Abweichungen von der Stetigkeit

Der bisher unter «Übriger Ertrag» erfasste «Gastronomie- und Beherbergungsertrag» wird neu separat ausgewiesen. Die damit verbundenen Kosten werden neu im «Warenaufwand» ausgewiesen (bisher «Allgemeiner Aufwand»).

Die Aufwendungen für Drittleistungen, welche im Rahmen von Pauschalangeboten verkauft werden, sind neu im «Aufwand für Dienstleistungen» ausgewiesen (bisher «Allgemeiner Aufwand»).

Kapitalsteuern werden neu im «Allgemeinen Aufwand» geführt (bisher «Ertrags- und Kapitalsteuern»).

Sämtliche Änderungen sind ergebnisneutral. Zu Vergleichszwecken wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

Eigenleistungen bei Investitionsprojekten werden ab 2007 zusammen mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten Dritter aktiviert und über die geplante Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abschlussdatum

Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember. Eine Ausnahme bildet die assoziierte Gesellschaft *Skilift Bumps AG* (30. Juni). Bei der *Skilift Bumps AG* verzichten wir wie in den Vorjahren wegen der geringen Bedeutung der Gesellschaft auf die Erstellung eines Zwischenabschlusses per 31. Dezember.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen der Unternehmungsgruppe sind in der Konzernstruktur auf Seite 53 und im Anhang des Einzelabschlusses der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 54 ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, an denen die *Jungfraubahn Holding AG* direkt oder indirekt über mehr als 50 Prozent Stimmanteil verfügt.

Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmungen, an denen die *Jungfraubahn Holding AG* mit 20 bis 50 Prozent beteiligt ist und einen massgeblichen Einfluss ausübt.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die nicht konsolidierten Beteiligungen (Anteil bis 20 Prozent) werden in den «Finanzanlagen» ausgewiesen.

Konsolidierungsmethode

Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der *angelsächsischen Methode* (Purchase Method). Ein im Zusammenhang mit einem Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill wird über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Analog wird eine passive Differenz der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die Anteile Dritter am Eigenkapital und am Ergebnis sind in der Bilanz und der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Lieferungen und Leistungen zwischen Konzerngesellschaften, einschliesslich daraus resultierender Gewinne, werden eliminiert.

Assoziierte Gesellschaften

Diese Gesellschaften werden nach der *Equity-Methode* in die Konzernrechnung einbezogen. Grundlagen dazu bilden ihre handelsrechtlichen Abschlüsse.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die in den «Finanzanlagen» bilanzierten nicht konsolidierten Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

Fremdwährungen

Die Umrechnung der Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden im Periodenergebnis erfasst.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Vorräte

Unter dieser Position werden zu Verkaufszwecken bestimmte Werbe- und Souvenirartikel bilanziert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder – falls dieser tiefer ist – zum realisierbaren Veräußerungswert.

Verbrauchs- und Betriebsmaterial wird im Sinne vorausbezahlter Kosten in den «Aktiven Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungswerten erfasst und über den geschätzten Zeitraum ihrer Nutzung abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen für:

	Jahre
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen	50
Depots und Werkstätten	50
Unter- und Oberbau Schienenbahnen	30–80
Stationen Gondelbahn, Sessellifte und Skilifte	20–50
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen	10–25
Wanderwege und Klettersteige	20–30
Kraftwerk- und wassertechnische Bauten	50–80
Restaurants und Beherbergungsbetriebe	10–50
Parkhäuser und Parkplätze	20–40
Wohnhäuser	50
Verwaltungsgebäude	50
Übrige Hochbauten	50
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen	15–40
Gondelbahnanlagen	30
Sesselbahnen und Skilifte	10–30
Schneerzeuger	6–10

	Jahre
Kraftwerk- und wassertechnische Anlagen	10–40
Übrige Anlagen und Einrichtungen	5–20
Schienenfahrzeuge	30
Pistenfahrzeuge	6
Automobile	4–10
Übrige Fahrzeuge	4–10
Büromaschinen	5–8
Geräte und Werkzeuge	5–10
IT-Anlagen	5–20
Kommunikationsanlagen	5–20

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um allenfalls notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen (Software, Konzessionen und Rechte) werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen und aufgrund der geschätzten oder der vertraglich festgelegten Nutzungsdauern bemessen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt.

Rückstellungen

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen betriebswirtschaftlichen Kriterien. Sie stellen auf Ereignissen in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen dar, deren Höhe und / oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind.

Steuern

Die laufenden Ertragssteuern werden aufgrund der im Berichtsjahr ausgewiesenen Geschäftsergebnisse nach dem Prinzip der Gegenwartsbemessung abgegrenzt.

Für die Abgrenzung der latenten Steuern sind alle Differenzen zwischen Steuer- und Konzernwerten zu den vollen Steuersätzen bewertet und in der Bilanz zurückgestellt (Comprehensive Liability Method). Für die Berechnung der latenten Steuerlast werden für jede Gesellschaft die effektiven Steuersätze angewendet. Latente Steuerguthaben auf steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden im Anhang ausgewiesen. Auf eine Aktivierung wird verzichtet.

Personalvorsorgestiftungen

Zugunsten der Mitarbeiter bestehen Personalvorsorgeeinrichtungen in Form von rechtlich selbstständigen Stiftungen.

Die Mitarbeiter der Firstbahn AG sind in der *ASCOOP-Pensionskasse* versichert, alle übrigen Mitarbeiter in der *Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen*.

Die Stiftungen bezwecken, die Arbeitnehmer gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität zu versichern. Als Versicherte werden diejenigen Arbeitnehmer aufgenommen, welche das 17. Altersjahr vollendet haben.

Die Vermögen der Stiftungen sind in der vorliegenden Konzernrechnung nicht enthalten. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung (und einem patronalen Fonds) aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in der Schweiz nach *Swiss GAAP FER 26* erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehende Über- bzw. Unterdeckung für jede Vorsorgeeinrichtung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen. Davon ausgehend wird für jede Vorsorgeeinrichtung der wirtschaftliche Nutzen oder die wirtschaftliche Verpflichtung ermittelt und bilanziert. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird je Vorsorgeeinrichtung (zusammen mit dem auf die Periode abgegrenzten Aufwand) in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Dies betrifft insbesondere den Geschäftsverkehr mit der BEKB | BCBE, der Gebäudeversicherung Bern, der BKW FMB Energie AG sowie mit assoziierten Gesellschaften und Personalvorsorgeeinrichtungen.

ANMERKUNGEN

o Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Die Generalversammlung 2008 der *Jungfraubahnen Immobilien AG* wird beschliessen, die Gesellschaft zu liquidieren.

1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Tausend CHF	2007	2006
Forderungen gegenüber Dritten		9 128	9 485
Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften		32	62
Wertberichtigungen		- 450	- 474
Nettowert		8 710	9 073
Veränderung		- 363	

Gefährdete Forderungen wurden einzeln wertberichtigt. Für das allgemeine latente Bonitätsrisiko wurde eine auf dem statistisch ermittelten Verlustrisiko basierende Wertberichtigung gebildet.

2 Übrige Forderungen	Tausend CHF	2007	2006
Abrechnungssaldo Saldierung JUNGFRAU Winter		2 105	23
Verrechnungssteuerguthaben		131	79
Diverse übrige Forderungen		322	677
Total		2 558	779
Veränderung		1 779	

3 Vorräte	Tausend CHF	2007	2006
Warenvorräte Souvenirshops		876	707
Warenvorräte Restaurants		20	0
Handelsbestand Immobilien		993	0
Total		1 889	707
Veränderung		1 182	

Unter Handelsbestand Immobilien sind die durch die *Parkhaus Lauterbrunnen AG* erstellten und zum Verkauf bestimmten Parkplätze bilanziert.

4 Aktive Rechnungsabgrenzung	Tausend CHF	2007	2006
Betriebs- und Verbrauchsmaterial		1 077	1 114
Guthaben Rückerstattung Steuerzahlungen		37	730
Flyer, Druckerzeugnisse		462	404
Versicherungsleistungen Steinschlag Harderbahn AG		641	0
Vorausbezahlte Aufwendungen		1 933	0
Diverses		1 362	762
Total		5 512	3 010
Veränderung		2 502	

5 Sachanlagen, Versicherungswerte	Tausend CHF	2007	2006
Gebäude		329 043	315 088
Anlagen, Mobilien und Rollmaterial		528 446	514 872
Total		857 489	829 960
Veränderung		27 529	

5 Sachanlagen, Anschaffungswerte

Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
		1. 1.	1. 1.				31. 12.
Unbebaute Grundstücke		0	0		956		956
Grundstücke		9 046	10 289	35	- 1 395	- 109	8 820
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		36 299	52 700	644	- 382	- 10	52 952
Depots und Werkstätten		14 699	20 889				20 889
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		65 346	81 393	1 151	385	- 267	82 662
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		17 175	26 108	1 883		- 11	27 980
Skipisten und feste Beschneigungsanlagen		6 000	11 474	7 342	3 369	- 291	21 894
Wanderwege / Klettersteige		30	112				112
Kraftwerk		13 576	16 012	218		- 18	16 212
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		15 470	25 486	35			25 521
Parkhäuser und Parkplätze		7 739	17 427	94	439	- 16	17 944
Wohnhäuser		5 966	9 569				9 569
Verwaltungsgebäude		2 556	3 464				3 464
Übrige Hochbauten		49 948	77 044	278	- 919	- 120	76 283
Total Grundstücke und Bauten		243 850	351 967	11 680	1 497	- 842	364 302
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		32 106	64 378	478	- 3 029	- 387	61 440
Gondelbahnanlagen		18 883	23 231	573		- 38	23 766
Sesselbahnen und Skilifte		14 154	31 047	7 254	480	- 943	37 838
Beschneigungsanlagen		460	1 552	204	76		1 832
Kraftwerkanlagen		8 337	14 356	415		- 11	14 760
Übrige Anlagen und Einrichtungen		2 222	4 196	475	171	- 60	4 782
Total Anlagen und Einrichtungen		76 162	138 760	9 399	- 2 302	- 1 439	144 418
Schienenfahrzeuge		92 354	157 583			- 1 193	156 390
Pistenfahrzeuge		1 494	4 523	1 612		- 445	5 690
Automobile		93	362	120		- 16	466
Übrige Fahrzeuge		369	630	24	- 9		645
Total Fahrzeuge		94 310	163 098	1 756	- 9	- 1 654	163 191
Büromaschinen		89	3 160		- 171	- 943	2 046
Geräte und Werkzeuge		1 332	8 286	226	9	- 1 461	7 060
IT-Anlagen		251	1 348	242		- 5	1 585
Kommunikationsanlagen		55	65				65
Total übrige Sachanlagen		1 727	12 859	468	- 162	- 2 409	10 756
Anlagen im Bau		635	635	5 127	- 542	0	5 220
Ersatzteile / Materialvorräte		11 486	12 965	26	562	0	13 553
Total		428 170	680 284	28 456	0	- 6 344	702 396

5 Sachanlagen, Abschreibungen und Wertberichtigungen

Anlageposition	Tausend CHF	Bestand 1. 1.	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31. 12.	Bilanzwert 31. 12.
Unbebaute Grundstücke		0		175		175	781
Grundstücke		1 243		- 175	- 6	1 062	7 758
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		16 401	1 131	- 3	- 7	17 522	35 430
Depots und Werkstätten		6 190	387			6 577	14 312
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		16 047	1 274	3	- 22	17 302	65 360
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		8 933	874		- 11	9 796	18 184
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		5 474	496	836	- 291	6 515	15 379
Wanderwege / Klettersteige		82	1			83	29
Kraftwerk		2 436	252		- 13	2 675	13 537
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		10 016	1 019			11 035	14 486
Parkhäuser und Parkplätze		9 688	501		- 10	10 179	7 765
Wohnhäuser		3 603	219			3 822	5 747
Verwaltungsgebäude		908	70			978	2 486
Übrige Hochbauten		27 096	1 576	- 119	- 46	28 507	47 776
Total Grundstücke und Bauten		108 117	7 800	542	- 406	116 053	248 249
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		32 272	2 146	- 1 163	- 391	32 864	28 576
Gondelbahnanlagen		4 348	897		- 14	5 231	18 535
Sesselbahnen und Skilifte		16 893	1 267	121	- 943	17 338	20 500
Beschneiungsanlagen		1 092	111			1 203	629
Kraftwerkanlagen		6 019	623		- 12	6 630	8 130
Übrige Anlagen und Einrichtungen		1 974	256	171	- 53	2 348	2 434
Total Anlagen und Einrichtungen		62 598	5 300	- 871	- 1 413	65 614	78 804
Schienenfahrzeuge		65 229	4 978		- 869	69 338	87 052
Pistenfahrzeuge		3 029	533		- 445	3 117	2 573
Automobile		269	21		- 16	274	192
Übrige Fahrzeuge		261	51	- 1		311	334
Total Fahrzeuge		68 788	5 583	- 1	- 1 330	73 040	90 151
Büromaschinen		3 071	37	- 171	- 943	1 994	52
Geräte und Werkzeuge		6 954	233	1	- 1 461	5 727	1 333
IT-Anlagen		1 097	88		- 5	1 180	405
Kommunikationsanlagen		10	3			13	52
Total übrige Sachanlagen		11 132	361	- 170	- 2 409	8 914	1 842
Anlagen im Bau		0				0	5 220
Ersatzteile / Materialvorräte		1 479	- 182	325		1 622	11 931
Total		252 114	18 862	0	- 5 558	265 418	436 978

5 Sachanlagen, Abschreibungen Sachanlagen	Tausend CHF	2007	2006
Planmässige Abschreibungen		18 862	17 398
Abschreibungen infolge Anlageabgängen		684	1 287
Total		19 546	18 685
Veränderung		861	

Die Abschreibungen infolge von Anlageabgängen betreffen einerseits ein im Berichtsjahr abgebrochenes nicht vollständig abgeschriebenes Fahrzeug der *Wengernalpbahn* und andererseits Restwerte von erneuerten Gleisbauten.

6 Finanzanlagen	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand
Anschaffungswerte		1. 1.	1. 1.			31. 12.
Assoziierte Gesellschaften		3 399	3 399	123		3 522
Nicht konsolidierte Beteiligungen		419	469	44	- 4	509
Forderungen		373	373	15	- 62	326
Wertschriften		452	911	137	- 1	1 047
Total		4 643	5 152	319	- 67	5 404
	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand	Bilanzwert
Abschreibungen und Wertberichtigungen		1. 1.			31. 12.	31. 12.
Assoziierte Gesellschaften		0			0	3 522
Nicht konsolidierte Beteiligungen		50	30		80	429
Forderungen		0			0	326
Wertschriften		459	106	- 1	564	483
Total		509	136	- 1	644	4 760

7 Immaterielle Anlagen	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand
Anschaffungswerte		1. 1.	1. 1.			31. 12.
Konzessionen und Rechte		3 483	4 712	783		5 495
Software		514	1 140	72		1 212
Total		3 997	5 852	855	0	6 707
	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand	Bilanzwert
Abschreibungen und Wertberichtigungen		1. 1.			31. 12.	31. 12.
Konzessionen und Rechte		1 229	145		1 374	4 121
Software		626	126		752	460
Total		1 855	271	0	2 126	4 581

8 Finanzverbindlichkeiten / Nettofinanzverbindlichkeiten

	Tausend CHF	2007	Fälligkeit unter 1 Jahr	Fälligkeit über 1 Jahr	Bedingt rückzahlbar	Nicht beanspruchte Limiten	2006
Investitionshilfe-Darlehen (zinslos)		0					106
Darlehen Bund und Kanton gem. Art. 56 EBG		40 914	3 013		37 901		42 663
Bankverbindlichkeiten		11 000	11 000			19 000	15 000
Total Finanzverbindlichkeiten		51 914	14 013	0	37 901	19 000	57 769
Flüssige Mittel		17 936					18 055
Nettofinanzverbindlichkeiten		33 978					39 714
Veränderung gegenüber Vorjahr		- 5 736					

Die Rahmenlimiten der Bankverbindlichkeiten wurden planmässig um CHF 10 Mio. auf CHF 30 Mio. reduziert.

9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	Tausend CHF	2007	2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		14 423	12 597
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Gesellschaften		12	0
Total		14 435	12 597
Veränderung		1 838	

10 Übrige Verbindlichkeiten

	Tausend CHF	2007	2006
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		90	81
Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen		207	46
Abrechnungssaldo Saldierung SBB AG		0	558
Mehrwertsteuer		1 041	660
Diverse übrige Verbindlichkeiten		252	223
Total		1 590	1 568
Veränderung		22	

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären sind nicht ausbezahlte Dividenden auf Umtauschaktien bilanziert. Umtauschaktien sind nicht getauschte Aktien aus den Fusionen der Jungfraubahn AG mit der Wengernalpbahn AG im Jahre 1994, der Jungfraubahn Holding AG mit der Sesselbahn Innerwengen-Allmend AG im Jahre 2002 sowie der Jungfraubahn Holding AG mit der Bergbahnen Grindelwald-First AG im Jahre 2003.

11 Rückstellungen

	Kurzfristige Rückstellungen				Langfristige Rückstellungen						
	Tausend CHF	Ferien / Überzeit	ASCOOP	Diverse	Total	Latente Steuern	ASCOOP	Nachhaltigkeits- prämie	Diverse	Total	Total
Buchwert per 1.1.2007		973	27	31	1 031	42 121	1 535	871	656	45 183	46 214
Bildung		325			325	1 229	43	313	119	1 704	2 029
Umgliederung			24	31	55		-24		-31	-55	0
Verwendung		-84	-25	-31	-140					0	-140
Auflösung					0	-70	-68			-138	-138
Buchwert per 31.12.2007		1 214	26	31	1 271	43 280	1 486	1 184	744	46 694	47 965

Die Personalvorsorge der Firstbahn AG ist in der ASCOOP-Pensionskasse geregelt. Aufgrund der bestehenden Deckungslücke bei der ASCOOP wurde 2005 ein Sanierungskonzept verabschiedet. Dieses Sanierungskonzept sieht während 15 Jahren zusätzliche Beiträge seitens der Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor. Die daraus entstehenden Aufwendungen für die Firstbahn AG sind gemäss einer Barwertberechnung mit einem Diskontierungssatz von 3% zurückgestellt. Die periodische Überprüfung dieser Rückstellung führte zu einer Auflösung von TCHF 68.

12 Passive Rechnungsabgrenzung

	Tausend CHF	2007	2006
Abgrenzung Verkehrsertrag aus Abonnementen		3 342	3 199
Steuern		2 919	2 101
Erfolgsbeteiligung		876	711
Übrige Abgrenzungen		2 785	2 791
Total		9 922	8 802
Veränderung		1 120	

13 Verkehrsertrag	Tausend CHF	2007	2006
Einzelreiseverkehr		42 827	36 234
Gruppenreiseverkehr		28 168	26 751
Abonnementsverkehr		9 709	8 990
Wintersportabonnemente		20 911	22 394
Gepäck		119	111
Güter		2 408	2 113
Verkehrsertrag brutto		104 142	96 593
Erlösminderungen		- 3 145	- 2 914
Total		100 997	93 679
Veränderung		7 318	

14 Abgeltung durch öffentliche Hand

Die ungedeckten Kosten des durch die öffentliche Hand (Bund und Kanton Bern) bestellten Transportangebotes auf den Strecken *Lauterbrunnen–Mürren* und *Lauterbrunnen–Wengen* werden durch die Besteller abgegolten. Die entsprechende Abgeltung muss im Voraus jährlich neu verhandelt werden.

15 Übriger Ertrag	Tausend CHF	2007	2006
Dienstleistungsertrag		4 219	4 063
Ertrag aus Anlagenverkäufen		312	225
Aktivierte Eigenleistungen		1 048	50
Darlehensverzicht Bund und Kanton		0	800
A-fonds-perdu-Beiträge		870	2 299
Diverse Erträge		3 342	2 520
Total		9 791	9 957
Veränderung		- 166	

Bund und Kanton haben sich mit A-fonds-perdu-Beiträgen von TCHF 870 (Vorjahr TCHF 2299) an den Rückbaukosten der stillgelegten Standseilbahn Lauterbrunnen–Grütschalp beteiligt. Die entsprechenden Kosten sind im sonstigen betrieblichen Aufwand (Unterhalt und Erneuerung) enthalten.

16 Personalaufwand	Tausend CHF	2007	2006
Gehälter und Löhne		- 34 576	- 33 556
Leistungen der Personalversicherungen		338	407
Zulagen, Dienstkleider und Nebenbezüge		- 5 452	- 4 720
Übriger Personalaufwand		- 775	- 476
Sozialaufwand		- 5 801	- 5 637
Total		- 46 266	- 43 982
Veränderung		- 2 284	
Mitarbeiter (Basis Vollzeitstellen)	Anzahl Personen	495	484
Veränderung		11	

Die im Personalaufwand verbuchten Entschädigungen der Geschäftsleitung sind im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfrau-bahn Holding AG* auf Seite 57 ausgewiesen.

17 Personalvorsorge	Anzahl Personen	2007	2006
Aktive Versicherte		517	516
Rentenbezüger		189	171
Total versicherte Personen		706	687
Veränderung		19	
Aufwand für Personalvorsorge	Tausend CHF	- 2 644	- 2 685
Veränderung		41	

18 Vorsorgeeinrichtungen	Tausend CHF	Über- / Unterdeckung ¹ per 31. 12.		Wirtschaftlicher Anteil der Organisation per 31. 12.		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2006	2005	2007	2006	2007	2006
Patronale Fonds / patronale Vorsorgeeinrichtung							
Patronale Vorsorgestiftung für das Personal der Harderbahn AG		127	127	0	0	0	0
Veränderung		0		0		0	
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung							
Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen		30 368	24 791	0	0	- 2 512	- 2 582
Veränderung		5 577		0		70	
Vorsorgeeinrichtung mit Unterdeckung							
Pensionskasse der ASCOOP		- 2 028	- 2 116	- 1 512	- 1 562	- 132	- 103
Veränderung		88		50		- 29	

1 Die ausgewiesene Über- bzw. Unterdeckung basiert auf den geprüften Jahresrechnungen per 31. 12. 2006. Es bestehen keine Hinweise, dass sich diese seither wesentlich verändert haben.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung und erweiterten Geschäftsleitung bestehen Kaderversicherungen. Die Aufwendungen der Unternehmungen betragen 2007 TCHF 94 und 2006 TCHF 51.

19 Warenaufwand	Tausend CHF	2007	2006
Souvenirshops		- 1 547	- 1 322
Gastronomie und Beherbergung		- 506	- 298
Total		- 2 053	- 1 620
Veränderung		- 433	

20 Sonstiger betrieblicher Aufwand	Tausend CHF	2007	2006
Allgemeiner Aufwand		- 5 955	- 5 519
Marketing und Events		- 5 426	- 4 971
Versicherungen und Schadenersatz		- 1 807	- 1 753
Aufwand für Dienstleistungen		- 6 734	- 5 951
Mietaufwand		- 391	- 390
Energie und Verbrauchsmaterial		- 2 564	- 2 194
Unterhalt und Erneuerung		- 12 030	- 12 998
Total		- 34 907	- 33 776
Veränderung		- 1 131	

Der allgemeine Aufwand enthält vorwiegend Verwaltungskosten, Honorare, Provisionen an Kreditkartenunternehmungen und andere Institutionen, Abgaben und Gebühren sowie verschiedene Kostenbeiträge. Die im allgemeinen Aufwand enthaltenen Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates sind im Anhang der Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG auf Seite 57 ausgewiesen.

21 Finanzertrag	Tausend CHF	2007	2006
Zinserträge		181	109
Dividendenerträge		19	18
Realisierte Kursgewinne		169	128
Diverse Finanzerträge		29	50
Total		398	305
Veränderung		93	

22 Ertrag assoziierte Gesellschaften	Tausend CHF	2007	2006
Dividendenerträge		94	109
Buchgewinn assoziierte Gesellschaften		123	162
Total		217	271
Veränderung		- 54	

23 Finanzaufwand	Tausend CHF	2007	2006
Bezahlte Zinsen		- 407	- 613
Übriger Zinsaufwand		- 136	- 51
Realisierte Kursverluste		- 54	- 9
Wertberichtigung Finanzanlagen		- 136	- 15
Übriger Finanzaufwand		- 171	- 110
Total		- 904	- 798
Veränderung		- 106	

24 Ertragssteuern	Tausend CHF	2007	2006
Bezahlte Steuern		- 3 911	- 5 614
Steuerrückerstattungen		745	949
Veränderung Guthaben aufgrund zu hoher Steuerzahlungen		- 694	- 88
Veränderung Abgrenzung geschuldete Steuern auf den laufenden Ergebnissen		- 818	718
Veränderung latente Ertragssteuern		- 1 159	- 321
Total		- 5 837	- 4 356
Veränderung		- 1 481	

Aufteilung nach Steuerart			
Ertragssteuern		- 4 678	- 4 035
Latente Ertragssteuern		- 1 159	- 321
Total		- 5 837	- 4 356

Überleitung zu den ausgewiesenen Ertragssteuern			
Ergebnis vor Ertragssteuern		27 523	23 445
Steueraufwand beim erwarteten Steuersatz von 20,7% (Vorjahr 21,0%)		- 5 697	- 4 923
Veränderung des erwarteten Steuersatzes für latente Ertragssteuern (23,2%, Vorjahr 22,9%)		- 107	274
Veränderung der nicht aktivierten latenten Steueransprüche aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen		68	161
Saldo aus Rückerstattungen / Nachzahlungen Steuern frühere Geschäftsjahre		- 101	132
Total		- 5 837	- 4 356

Effektiver Steuersatz 21,2% 18,6%

In der *Firstbahn AG* bestehen steuerlich anrechenbare Verlustvorträge von TCHF 2433 (Vorjahr TCHF 2817). Der daraus resultierende nicht aktivierte latente Steueranspruch beträgt TCHF 558 (Vorjahr TCHF 626).

25 Eigenkapitalnachweis

Eigene Aktien

Die Gesellschaft verfügte am 31. 12. 2007 über 69 314 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.– (Vorjahr 90 453 eigene Namenaktien).

Im Berichtsjahr wurden 1847 (Vorjahr 1519) eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.– zu einem Durchschnittskurs von CHF 55.12 (Vorjahr CHF 43.30) erworben und 22 986 (Vorjahr 21 260) eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.– zu einem Durchschnittskurs von CHF 50.91 (Vorjahr CHF 43.81) veräussert.

Seit 2005 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *Jungfraubahn-Gruppe* sowie die Verwaltungsräte der *Jungfraubahn Holding AG* die Möglichkeit, freiwillig eine limitierte Anzahl Namenaktien der *Jungfraubahn Holding AG* zum Preis von CHF 15.– pro Namenaktie zu erwerben. Auf diesem Weg wurden im Berichtsjahr 17 131 eigene Namenaktien verkauft (Vorjahr 19 655).

Dieses Aktienbeteiligungsprogramm wird auch 2008 weitergeführt. Der Bezugspreis beträgt neu CHF 25.– pro Namenaktie. Wir rechnen damit, dass auf diesem Weg rund 17 000 Namenaktien verkauft werden. 17 000 der per 31. 12. 2007 vorhandenen eigenen Aktien sind für diesen Zweck reserviert. Weder im Berichts- noch im Vorjahr wurden eigene Aktien im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen ausgegeben.

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ist im Anhang der Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG auf Seite 58 ausgewiesen.

Die Gesellschaft verfügt weder über Wandel- noch über Optionsanleihen.

Aktienkapital

Das Aktienkapital der *Jungfraubahn Holding AG* ist vollständig einbezahlt, beträgt CHF 11 670 000.– und ist in 5 835 000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 2.– eingeteilt. Betreffend mit Anteilen verbundene Rechte und Restriktionen verweisen wir auf Kapitel 6 im Corporate-Governance-Bericht.

Die Gesellschaft verfügt weder über bedingtes noch über genehmigtes Kapital.

Reserven

Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen per 31. 12. 2007 TCHF 25 560 (Vorjahr TCHF 26 671).

26 Weitere Angaben

	Tausend CHF	2007	2006
Investitionsverpflichtungen		4 449	10 359
Garantieverpflichtung		0	260
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)		p.m.	p.m.
Solidarhaftung für die Verpflichtungen der einfachen Gesellschaft JUNGFRAU Winter		p.m.	p.m.

27 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2007 beeinträchtigen.

bericht des konzernprüfers



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
Holgut
CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 31 384 76 00
Telefax +41 31 384 76 47
Internet www.kpmg.ch

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Als Konzernprüfer haben wir die Konzernrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, Seiten 34 bis 49) der Jungfraubahn Holding AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Christoph Andenmatten
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Martin Hirsiger
dipl. Wirtschaftsprüfer

Gümligen-Bern, 11. März 2008

ENTWICKLUNG

kennzahlen 2003 bis 2007

	Tausend CHF	2007	2006	2005	2004	2003
Bilanz						
Umlaufvermögen		36 605	31 624	26 075	27 214	28 296
Anlagevermögen		446 319	436 810	431 683	438 332	420 550
Fremdkapital		125 826	126 950	129 306	144 025	134 742
Eigenkapital		357 098	341 484	328 452	321 521	314 104
Bilanzsumme		482 924	468 434	457 758	465 546	448 846
Erfolgsrechnung						
Betriebsertrag		132 352	123 970	120 330	114 171	111 864
Verkehrsertrag		100 997	93 679	93 433	87 098	86 173
Betriebsaufwand		84 723	81 287	79 747	76 352	76 358
Personalaufwand		46 266	43 982	44 671	43 745	44 460
EBITDA		47 629	42 683	40 583	37 819	35 506
Abschreibungen		19 817	19 016	18 071	17 738	18 606
EBIT (operatives Ergebnis)		27 812	23 667	22 512	20 081	16 900
Konzerngewinn nach Drittaktionären		21 512	19 120	17 524	14 598	13 454
Mittelflussrechnung						
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		40 867	42 647	37 811	27 452	31 148
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		- 28 003	- 23 750	- 12 763	- 38 649	- 29 153
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 12 983	- 10 284	- 22 250	5 808	3 857
Free Cashflow		12 864	36 007	25 048	- 11 197	1 995
Kennzahlen						
Eigenfinanzierungsgrad		74,0%	72,9%	71,8%	69,1%	70,0%
EBITDA im Verhältnis zum Betriebsertrag		36,0%	34,4%	33,7%	33,1%	31,7%
EBIT im Verhältnis zum Betriebsertrag		21,0%	19,1%	18,7%	17,6%	15,1%
Umsatzrentabilität (ROS)		16,3%	15,4%	14,6%	12,8%	12,0%
Personalbestand		495	484	502	516	509
Ertrag pro Mitarbeiter		267	256	240	221	220
Personalaufwand im Verhältnis zum Betriebsertrag		35,0%	35,5%	37,1%	38,3%	39,7%

Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre

	Angaben je Titel ¹ in CHF	2007	2006	2005	2004	2003
Nominalwert		2.00	2.00	2.00	2.00	20.00
Stimmrecht		1	1	1	1	1
Reingewinn		3.69	3.28	3.00	2.50	23.06
Dividende (2007: Antrag) ²		1.40	1.30	1.20	1.00	1.00
Eigenkapital		61.20	58.50	56.30	55.10	538.30
Börsenkurs						
Höchstwert		62.95	47.50	50.25	38.00	270.00
Tiefstwert		45.90	35.00	35.00	25.25	230.00
Jahresendwert		57.05	45.50	42.05	35.50	254.00
Kennzahlen¹						
Kurs / Gewinn-Verhältnis		15,5	13,9	14,0	14,2	11,0
Kurs / Eigenkapital		93,2%	77,1%	75,1%	64,5%	47,2%
Payout-Ratio		37,9%	39,6%	40,0%	40,0%	43,4%
Dividendenrendite ³		2,5%	2,9%	2,9%	2,8%	3,9%
Aktienrendite ³		28,5%	11,3%	21,8%	43,7%	3,5%

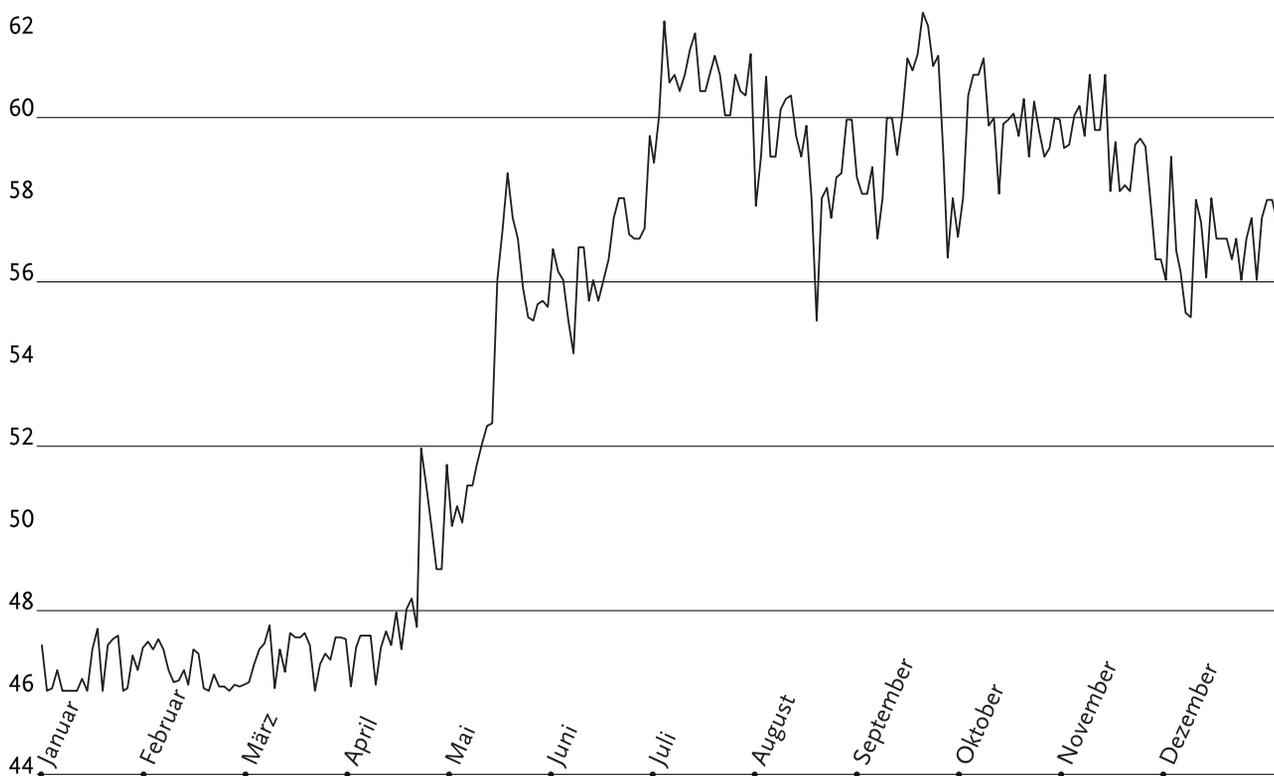
¹ Basierend auf Jahresendwerten.

² Die Dividende 2003 wurde nach dem Aktiensplit von 1:10 ausgerichtet.

³ Basis aktuellster Gewinnverwendungsvorschlag.

Börsenkurs Jungfraubahn Holding AG, Januar bis Dezember 2007

64 CHF



KONZERNSTRUKTUR

Jungfraubahn Holding AG		
Konzerngesellschaften (voll konsolidiert)	Assoziierte Gesellschaften (at equity)	Sonstige Beteiligungen (nicht konsolidiert)
100% Jungfraubahn AG	28% Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG	10% Jungfrau Region Marketing AG
100% Wengernalpbahn AG	23% Skilift Bumps AG	8% Intersport Rent-Network Jungfrauregion AG
100% Firstbahn AG		7% Berner Oberland-Bahnen AG
100% Jungfraubahnen Immobilien AG		
77% Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG		
70% Harderbahn AG		
68% Parkhaus Lauterbrunnen AG		
67% Jungfraubahnen Management AG		
57% Sphinx AG Jungfrauoch		

JUNGFRAUBAHN HOLDING AG

bilanz per 31. DEZEMBER

Aktiven	Tausend CHF	2007	%	2006	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		11 398		6 559	
Wertschriften (eigene Aktien)		3 954		4 116	
Forderungen gegenüber Dritten		2 661		217	
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		187		2 764	
Aktive Rechnungsabgrenzung		2		804	
Total Umlaufvermögen		18 202	14,0	14 460	11,6
Finanzanlagevermögen					
Beteiligungen		8 600		8 600	
Darlehen an Konzerngesellschaften		103 400		101 910	
Übrige Finanzanlagen		20		10	
Total Finanzanlagevermögen		112 020	86,0	110 520	88,4
Total Aktiven		130 222	100,0	124 980	100,0

Passiven	Tausend CHF	2007	%	2006	%
Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten		11 000		15 000	
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		820		570	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		6 697		7 107	
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		90		81	
Passive Rechnungsabgrenzung		1 032		905	
Total kurzfristiges Fremdkapital		19 639		23 663	
Rückstellungen		887		242	
Total langfristiges Fremdkapital		887		242	
Total Fremdkapital		20 526	15,8	23 905	19,1
Eigenkapital					
Aktienkapital		11 670		11 670	
Allgemeine Reserve		25 612		25 612	
Reserve für eigene Aktien		2 934		3 808	
Freie Reserve		22 667		21 793	
Vortrag vom Vorjahr		30 698		28 501	
Jahresgewinn		16 115		9 691	
Bilanzgewinn		46 813		38 192	
Total Eigenkapital		109 696	84,2	101 075	80,9
Total Passiven		130 222	100,0	124 980	100,0

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	2007	2006
Ertrag			
Beteiligungsertrag		12 134	6 059
Finanzertrag		6 452	5 799
Leistungen für Dritte		740	749
Total Ertrag		19 326	12 607
Aufwand			
Abschreibungen und Wertberichtigungen		- 597	0
Finanzaufwand		- 1 053	- 1 419
Verwaltungsaufwand		- 1 094	- 1 093
Steuern		- 467	- 404
Total Aufwand		- 3 211	- 2 916
Jahresgewinn		16 115	9 691

Anhang der Jahresrechnung

	Tausend CHF	2007	2006
Eigene Aktien			
Bestand 1. Januar	(2007: 90 453 Aktien, 2006: 110 194 Aktien)	4 116	4634
Käufe	(2007: 1 847 Aktien, 2006: 1 519 Aktien)	101	66
Verkäufe	(2007: 22 986 Aktien, 2006: 21 260 Aktien)	- 1 170	- 931
Anpassung an Kurswert		907	347
Bestand 31. Dezember	(2007: 69 314 Aktien, 2006: 90 453 Aktien)	3 954	4 116
Beteiligungen			
Gesellschaften, an deren Kapital die Jungfraubahn Holding AG mit mehr als 20 % beteiligt ist.			
Gesellschaften, welche in der Konzernrechnung voll konsolidiert werden:			
Jungfraubahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn Kleine Scheidegg – Jungfrauoch	10 000	100%	100%
Wengernalpbahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn sowie von Skiliften und Sesselbahnen	10 000	100%	100%
Firstbahn AG, Grindelwald; Betrieb Firstbahn sowie von Seilbahnen und Skiliften, Hotels und Restaurants	10 000	100%	100%
Jungfraubahnen Immobilien AG, Interlaken; Erwerb, Veräusserung und Verwaltung von Liegenschaften	50	100%	100%
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Interlaken; Betrieb Luftseil- und Schmalspurbahn Lauterbrunnen – Mürren	1 800	77%	77%
Harderbahn AG, Interlaken; Betrieb Standseilbahn Interlaken – Harder sowie Restaurant Harder Kulm	705	70%	74%
Parkhaus Lauterbrunnen AG, Lauterbrunnen; Bau und Betrieb Parkhaus Lauterbrunnen	1 000	68%	68%
Jungfraubahnen Management AG, Interlaken; Führung / Beratung von Unternehmen, Erbringung von Dienstleistungen	100	67%	67%
Sphinx AG Jungfrauoch, Fieschertal VS; Besitz und Bewirtschaftung Sphinx-Gebäude, Jungfrauoch	53	57%	57%
Gesellschaften, welche in der Konzernrechnung nach der Equity-Methode einbezogen werden:			
Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald; Betrieb Gondelbahn, Skianlagen im Männlichegebiet	5 500	28%	28%
Skilift Bumps AG, Wengen; Erstellung, Betrieb und Unterhalt eines Skiliftes auf dem Wickibort	220	23%	23%
Weitere bedeutende Beteiligungen:			
Jungfrau Region Marketing AG, Grindelwald	600	10%	0%
Intersport Rent-Network Jungfraueregion AG, Grindelwald	600	8%	8%
Berner Oberland-Bahnen AG, Interlaken	12 341	7%	7%
Aktionärsstruktur			
Bedeutende Aktionäre:			
Global Equity SA, Genève		22,5%	22,5%
BEKB BCBE (Berner Kantonalbank), Bern		10,3%	10,3%
BKW-FMB Beteiligungen AG, Bern		9,9%	9,9%
Gebäudeversicherung Bern, Bern		6,0%	6,0%
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter			
Garantieverpflichtung		0	260
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)		p.m.	p.m.

Entschädigungen und Darlehen Mitglieder des Verwaltungsrates

Offenlegung gemäss Artikel 663b OR

CHF	Prof. Dr. T. Bieger VR-Präsident	Dr. J. Rieben VR-Vizepräsident	P. Bohren VR-Mitglied	P. Kappeler VR-Mitglied	R. Langley VR-Mitglied	P. von Allmen VR-Mitglied	U. Winzenried VR-Mitglied	VR Total
Vergütungen Bar-/Buchgeld								
Bruttohonorar (fix)	50 000	25 000	13 000	15 000	15 000	15 000	15 000	148 000
Spesen- und Sitzungsgelder	16 500	12 500	6 000	8 500	9 500	7 500	7 500	68 000
Erfolgsbeteiligung (variabel)	35 915	35 915	35 915	35 915	35 915	35 915	35 915	251 405
Aktien / Optionen								
Aktien	18 650	18 650	18 650	18 650	18 650	18 650	18 650	130 550
Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sachleistungen								
Abonnements	1 240	2 080	1 160	400	400	780	2 080	8 140
Total Entschädigung (brutto)	122 305	94 145	74 725	78 465	79 465	77 845	79 145	606 095

Vorsorgeaufwand

Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV	5 770	4 305	3 371	3 598	0	3 548	3 548	24 140
-------------------------------	-------	-------	-------	-------	---	-------	-------	--------

Entgelt für zusätzliche Arbeiten

Beratungsdienstleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0
---------------------------	---	---	---	---	---	---	---	---

Total Vergütungen (brutto)	128 075	98 450	78 096	82 063	79 465	81 393	82 693	630 235
-----------------------------------	----------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	----------------

inkl. Arbeitgeberbeiträgen

Sicherheiten

Bürgschaften, Garantien	0	0	0	0	0	0	0	0
-------------------------	---	---	---	---	---	---	---	---

Darlehen / Kredite

Darlehen (Nominalwert)	0	0	0	0	0	0	0	0
------------------------	---	---	---	---	---	---	---	---

Entschädigungen und Darlehen Mitglieder der Geschäftsleitung

Offenlegung gemäss Artikel 663b OR

CHF	Walter Steuri Vorsitzender der GL	GL Total
Vergütungen Bar-/Buchgeld		
Bruttolohn (fix)	234 650	1 062 100
Spesen- und Sitzungsgelder	12 975	59 110
Erfolgsbeteiligung (variabel)	133 400	492 553
Aktien / Optionen		
Aktien	37 299	130 549
Optionen	0	0
Sachleistungen	2 680	3 540
Total Entschädigung brutto	421 004	1 747 852

Vorsorgeaufwand

Arbeitgeberbeiträge für berufliche Vorsorge und AHV/IV	67 797	281 862
--	--------	---------

Arbeitgeberbeiträge für Kranken- und Unfallversicherungen	379	2 274
---	-----	-------

Entgelt für zusätzliche Arbeiten

Beratungsdienstleistungen	0	0
---------------------------	---	---

Total Vergütungen (brutto) inkl. Arbeitgeberbeiträgen	489 180	2 031 988
--	----------------	------------------

Sicherheiten

Bürgschaften, Garantien	0	0
-------------------------	---	---

Darlehen / Kredite

Darlehen (Nominalwert)	0	58 070
------------------------	---	--------

Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern

Offenlegung gemäss Artikel 663c OR (eigene und nahestehende Beteiligungen)

	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteil
Verwaltungsrat		
Prof. Dr. Thomas Bieger, VR-Präsident	1 550	0,03 %
Dr. Jürg Rieben, VR-Vizepräsident	8 850	0,15 %
Paul von Allmen, Verwaltungsrat	4 995	0,09 %
Peter Bohren, Verwaltungsrat	2 784	0,05 %
Peter Kappeler, Verwaltungsrat	2 350	0,04 %
Ron Langley, Verwaltungsrat	2 250	0,04 %
Ueli Winzenried, Verwaltungsrat	2 290	0,04 %
Total Verwaltungsrat	25 069	0,43 %
Geschäftsleitung		
Walter Steuri, Vorsitzender der GL	21 760	0,37 %
Urs Kessler, Leiter Marketing & Betrieb	13 440	0,23 %
Christoph Egger, Leiter Angebot Berg	3 452	0,06 %
Jürg Lauper, Leiter Technik	2 570	0,04 %
Christoph Schläppi, Leiter Corporate Services	7 308	0,13 %
Christoph Seiler, CFO	12 291	0,21 %
Total Geschäftsleitung	60 821	1,04 %

bericht der Revisionsstelle



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
Holgut
CH-3273 Gümliigen-Bern

Postfach
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 31 384 78 00
Telefax +41 31 384 78 47
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, Seite 54 bis 58) der Jungfraubahn Holding AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Christoph Andenmatten
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Martin Hirsiger
dipl. Wirtschaftsprüfer

Gümliigen-Bern, 11. März 2008

Leave your body to ancient science.

Incredible!ndia
www.incredibleindia.org contactus@incredibleindia.org

Überlassen Sie Ihren Körper altem Wissen.

Corporate Governance

Jungfraubahn-Gruppe, Jungfraubahn Holding AG

63	1 Konzernstruktur und Aktionariat
64	2 Kapitalstruktur
66	3 Verwaltungsrat
72	4 Geschäftsleitung
75	5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
77	6 Mitwirkungsrechte
78	7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
79	8 Revisionsstelle
80	9 Informationspolitik

Ins Zentrum der Corporate Governance stellen wir den konstruktiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen.

Die Corporate Governance der Jungfraubahn-Gruppe richtet sich nach dem im Jahr 2002 erschienenen «Swiss Code of Best Practice» der «economiesuisse». Der relativ kleine Konzern muss darauf achten, dass die Führungs- und Kontrollinstrumente nicht zu einem unverhältnismässigen Overhead führen. Unsere Lösungen sind nach dem Prinzip der Verhältnismässigkeit auf die Bedürfnisse des Unternehmens angepasst.

Die nachfolgenden Informationen zur Corporate Governance wurden nach den Richtlinien der *SWX Swiss Exchange*¹ gegliedert. Sie beziehen sich auf den Stand am 31. Dezember 2007.

Wesentliche Veränderungen, die nach diesem Stichtag, jedoch noch vor Redaktionsschluss eingetreten sind, werden als solche besonders erwähnt. Klarheit und Wesentlichkeit der Angaben tragen viel zur Transparenz bei. Die Ausführungen werden deshalb entsprechend konzentriert und straff gehalten.

Die Corporate-Governance-Richtlinie ist bloss das formelle Fundament einer umfassenden Vorstellung von fairem und transparentem Verhalten. Nur mit einer positiven Einstellung zu dieser Idee kann wirklich etwas bewirkt werden. Im Zentrum steht ein offener und regelmässiger Meinungs- und Informationsaustausch. Die Personen, die hinter der Jungfraubahn-Gruppe stehen, von der Unternehmensleitung bis zum Personal, trachten danach, den Kontakt und den konstruktiven Dialog mit allen Anspruchsgruppen (Stakeholder) dauernd aufrechtzuerhalten.

¹ *Börse in Zürich.*

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die Tochtergesellschaften der *Jungfraubahn Holding AG* (Jungfraubahn-Gruppe) arbeiten im operativen Bereich eng mit der mehrheitlich Bund und Kanton gehörenden *Berner Oberland-Bahnen AG* (BOB) zusammen. Die *Jungfraubahn Holding AG* (JBH) hält lediglich ein Paket von 7 Prozent der Aktien der BOB und nimmt in deren Verwaltungsrat nicht Einsitz.

Die Kooperation wird durch die *Jungfraubahnen Management AG* (Anteile: JBH 67%, BOB 33%) sichergestellt. Die Betriebsgemeinschaft ist nicht segmentiert. Sie bildet ein virtuelles Gesamtunternehmen. Diese profitiert von den Synergien insbesondere im Bereiche des Managements (gemeinsame Geschäftsleitung), des Marketings, der Eisenbahn- und Starkstromtechnik.

In ihrer Gesamtheit treten die beteiligten Gesellschaften unter der Kennzeichnung «Jungfraubahnen» auf. Das Organigramm der operativen Struktur *Jungfraubahn Holding AG* ist auf der Umschlagklappe zu finden.

1.1.2 Kотиerte Gesellschaften

Zum Konsolidierungskreis der *Jungfraubahn Holding AG* gehört keine börsenkotierte Gesellschaft. Sie selbst ist wie folgt kotiert:

Firma	Sitz	Kotierungen	Börsenkapitalisierung per 31. 12. 2007 / CHF	Beteiligungsquote
Jungfraubahn Holding AG	Interlaken	Zürich: SWX Swiss Exchange Bern: BX Berne Exchange	332 886 750	(Muttergesellschaft)

Valor: Valorenummer 1 787 578, ISIN CH0017875789

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften

Folgende nicht kotierte Gesellschaften gehören zum Konsolidierungskreis der *Jungfraubahn Holding AG*:

Firma	Sitz	Aktienkapital per 31. 12. 2007 / CHF	Stimmenanteil der JBH / Prozent
Jungfraubahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Wengernalpbahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Firsbahn AG	Grindelwald	10 000 000	100
Jungfraubahnen Immobilien AG	Interlaken	50 000	100
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG	Interlaken	1 800 000	77
Harderbahn AG	Interlaken	705 000	70
Parkhaus Lauterbrunnen AG	Lauterbrunnen	1 000 000	68
Jungfraubahnen Management AG	Interlaken	100 000	67
Sphinx AG Jungfraujoch	Fieschertal	52 500	57

1.2 Bedeutende Aktionäre

Im Verlaufe des Jahres 2007 blieben die Beteiligungen der bedeutenden Aktionäre im Wesentlichen unverändert.

Am Stichtatum 31. Dezember 2007 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre mit einem Anteil von über 5 Prozent am Gesamtkapital eingetragen:

Global Equity SA	22,5 % davon 0,2% ohne Stimmrechtsanteil
BEKB BCBE (Berner Kantonalbank)	10,3 %
BKW-FMB Beteiligungen AG	9,9 %
Gebäudeversicherung Bern	6,0 %

1.3 Kreuzbeteiligungen

Keine der Gesellschaften, an der die *Jungfraubahn Holding AG* ein Aktienpaket von mehr als 5 Prozent besitzt, ist an der *Jungfraubahn Holding AG* namhaft beteiligt.

Weitere Angaben zu den Aktien finden Sie unter www.jungfraubahn.ch/aktie.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der *Jungfraubahn Holding AG* beträgt CHF 11 670 000.–.

Weitere Angaben zum Kapital können Sie den im Geschäftsbericht publizierten Bilanzen (Konzernbilanz Seite 34 und Bilanz der *Jungfraubahn Holding AG* Seite 54) und den dazugehörigen Anmerkungen in den Anhängen entnehmen.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Derzeit findet sich in den Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* weder eine Bestimmung zu genehmigtem noch zu bedingtem Aktienkapital.

2.3 Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre

Das Aktienkapital hat sich seit der Gründung der *Jungfraubahn Holding AG* im Jahre 1994 nicht verändert.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 5 835 000 voll liberierte Namenaktien zu nominal CHF 2.– (Einheitsaktie, Valorenummer: 1 787 578). Voraussetzung für die Ausübung des Stimmrechts ist die Eintragung ins Aktienregister. Alle Aktien sind dividendenberechtigt.

Weitere Angaben zu den Aktien finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 56 (Bestand an eigenen Aktien) und auf Seite 52 (Aktienkennzahlen) sowie im Internet unter www.jungfraubahn.ch/aktie. Die *Jungfraubahn Holding AG* verfügt über kein Partizipationskapital.

2.5 Genussscheine

Die *Jungfraubahn Holding AG* hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit und Ausnahmeregelung

Art. 5 Abs. 3 lit. a der Statuten enthält folgende Eintragungsbeschränkung:

Der Verwaltungsrat kann die Eintragung eines Erwerbs als stimmberechtigter Aktionär verweigern, wenn ein einzelner Aktionär mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft auf sich vereinigt, wobei juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) vorgehen, in Bezug auf die Eintragung in das Aktienregister als ein Aktionär gelten; Art. 685d Abs. 3 OR bleibt vorbehalten. Die in diesem Abschnitt geregelte Eintragungsbeschränkung gilt auch bei der Begründung einer Nutzniessung sowie für Aktien, die über die Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden.

Der Verwaltungsrat macht von der ihm von den Statuten eingeräumten Kompetenz («Der Verwaltungsrat kann ...») Gebrauch und lässt Eintragungen von Stimmrechten (siehe dazu Art. 685f Abs. 2 und 3 OR) ins Aktienbuch regelmässig nur dann zu, wenn das Anteilsquorum von 5 Prozent nicht überschritten wird. Ausnahmen werden nur für Erwerb von Aktien von Aktionären, die im Zeitpunkt der Einführung der Übertragbarkeitsbeschränkung bereits mehr als 5 Prozent der Aktien besaßen, gemacht.

Diesem ist eine einmalige Sonderbehandlung nach folgenden Grundsätzen zugesichert worden:

1

Der bisherige Aktienbesitz und die Aktionärsstellung der Aktionäre der Gesellschaft, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent der Aktien der Gesellschaft besaßen, wird garantiert in dem Sinne, dass sie stimmberechtigte Aktionäre für ihren gesamten am 10. Februar 2000 bestehenden Aktienbesitz bleiben.

2

Im Falle, dass ein Aktionär, der am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent der Aktien der JBH besass, sein Aktienpaket (Bestand 10. Februar 2000) in den nächsten 10 Jahren (bis Februar 2010) verkaufen will, beschliesst der Verwaltungsrat, den Erwerber dieser Aktien in vollem Umfange als stimmberechtigten Aktionär einzutragen, unter der Bedingung, dass der Erwerber direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten mit dem Erwerb nicht mehr als 33 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft halten wird.

3

Diese Ausnahmegenehmigung umfasst nur die Aktionäre, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Jungfrau-bahn Holding AG besaßen, und überträgt sich nicht auf die zukünftigen Erwerber von Aktien. Sie kann nach dem Ablauf der 10-Jahres-Frist gegebenenfalls verlängert werden.

4

Die Ausnahmegenehmigung umfasst für die Aktionäre, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Jungfrau-bahn Holding AG besaßen, auch die Zeichnung oder den Erwerb von Aktien aus der Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts in dem Sinne, dass diese Aktionäre im Rahmen der Kapitalerhöhungen neue Aktien erwerben können, bis sie die Höhe des gesamten Prozentsatzes ihrer bisherigen Aktienbeteiligung erreichen.

2.6.2 Im Berichtsjahr gewährte Ausnahmen

Im Berichtsjahr wurde von der BEKB | BCBE ein Eintragungsgesuch gestellt, das eine Ausnahme von der statutarischen Eintragungsbeschränkung erfordert hat. Dabei handelte es sich um die Wiedereintragung eines Bestandes von lediglich 1000 Aktien, die kurz zuvor aufgrund einer rein technischen Transaktion ausgebucht worden waren, dies ohne jegliche Absicht, den Bestand wirklich zu verändern. Der Verwaltungsrat hat dem Gesuch mit Beschluss vom 11. 7. 2008 zugestimmt.

2.6.3 Nominee-Eintragungen

Art. 5 Abs. 3 lit. b der Statuten gibt dem Verwaltungsrat das Recht, Eintragungen abzulehnen, sofern der Aktionär auf Verlangen hin nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Ins Aktienregister der Jungfrau-bahn Holding AG werden denn auch keine Nominee-Eintragungen vorgenommen. Die Eintragungsgesuche enthalten in der Regel bereits eine entsprechende Bestätigung des Aktionärs. Ist dies nicht der Fall, wird regelmässig im Sinne der Statuten nachgefragt.

2.6.4 Verfahren zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit

Zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit bedarf es einer Statutenänderung durch die Generalversammlung. Hierfür sieht Art. 15 Ziff. 3 der Statuten ein Quorum von zwei Dritteln der vertretenen Stimmen vor.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Jungfrau-bahn Holding AG hat keine Wandelanleihen aufgenommen und keine Optionen ausstehend.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Die nachfolgenden Angaben zum Verwaltungsrat beziehen sich auf den 31. Dezember 2007.

Im Internet unter www.jungfraubahn.ch/verwaltungsrat finden Sie die laufend aktualisierten Angaben.

Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* bestand während des gesamten Berichtsjahres aus denselben 7 Mitgliedern. Keiner der Verwaltungsräte nimmt operative Aufgaben wahr. Damit gelten sie alle als «nicht exekutiv». Auch während den letzten drei Jahren gehörte keiner von ihnen der Geschäftsleitung der *Jungfraubahn Holding AG* oder einer der Konzerngesellschaften an.

Nach dem 31. 12. 2007, dem Stichtag für die vorliegende Berichterstattung, wurde folgende Mutation bekannt: Der Verwaltungsrat Ron Langley teilte mit, dass er auf die Generalversammlung vom 19. Mai 2008 zurücktritt. Der Verwaltungsrat hat daraufhin beschlossen, der Generalversammlung zu beantragen, die statutarische Mindestzahl der Verwaltungsräte von 7 auf 5 herabzusetzen und gleichzeitig auf die Nomination eines Ersatzes zu verzichten.

Prof. Dr. Thomas Bieger (1961, CH), Präsident 1 Studium rer. pol. Universität Basel, Doktorat 1987 2 Tätigkeiten an den Universitäten Basel und Innsbruck; Dozent und Mitglied Schulleitung HWV Luzern und Chur; Direktor und Geschäftsführer Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan, Unterricht; Gastprofessuren und Fellowships: Simon-Fraser-Universität Vancouver, Wirtschaftsuniversität Wien, University of Otago; 1997 Professor an der Universität St. Gallen 3 Ordinarius Uni St. Gallen; Prorektor Uni St. Gallen; Direktor Institut für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus (IDT-HSG) 4 VR-Präsident Jungfraubahnen Management AG; Mitglied Entschädigungsausschuss (Vorsitz) 5 Keine

Dr. Jürg Rieben (1946, CH), Vizepräsident 1 Rechtsstudium Universitäten Lausanne und Bern, Abschluss Dr. iur. und Rechtsanwalt 2 1971: Tätigkeit Credit Suisse, Zürich, Auslandsaufenthalte in London, Paris und den USA; seit 1978: praktizierender Anwalt in Bern; seit 2000: Partner Wenger Plattner Rechtsanwälte, Basel-Zürich-Bern, Schwergewicht Wirtschaftsrecht 3 Rechtsanwalt 4 Mitglied Revisionsausschuss (Vorsitz) VR Jungfraubahnen Management AG 5 Keine

Peter Bohren (1963, CH) 1 Studium Fachhochschule Burgdorf; Abschluss Bauingenieur HTL/FH 2 Seit 1989: Mitinhaber und Geschäftsleitungsmitglied der Prantl Bauplaner AG, Münsingen, Thun und Grindelwald; seit 1999: Inhaber und Betreiber Hotel Cabana Garni AG, Grindelwald 3 Bauingenieur 4 Keine 5 Indirekt als Vertreter der Bergschaft Wärgistal und direkt als Auftragnehmer (Prantl AG). Beschreibung der Geschäftsbeziehung: Die Bergschaft Wärgistal ist ein wichtiger Baurechtgeber (WAB) und ein wichtiger Bahnkunde und Partner. Wichtigstes Objekt der Prantl Bauplaner AG 2007: Realisierung Sesselbahn Honegg

Peter Kappeler (1947, CH) 1 Studium Betriebswissenschaft ETH Zürich und am INSEAD in Fontainebleau (MBA); Abschluss dipl. Ing. ETH; Abschluss MBA 2 War in leitenden Funktionen im Bankgeschäft und in der Industrie tätig; 1992 – 03: CEO BEKB | BCBE; seit 2003: Präsident BEKB | BCBE 3 Geschäftsmann 4 Mitglied Entschädigungsausschuss 5 Bankbeziehung der BEKB | BCBE

Ron Langley (1944, USA) 1 Investment-Analyst 2 Sekretär und Investment-Manager an diversen Orten in Australien und Grossbritannien; seit 1974: unabhängiger Analyst / Geschäftsführer in Sydney; 1993 – 95: Vorsitzender von PICO Holdings, Inc.; im Verlauf der Karriere Tätigkeit als Verwaltungsrat (Director) in zahlreichen Firmen in Australien, den USA, Europa und Asien 3 Investor 4 Mitglied des Entschädigungsausschusses 5 Keine

Paul von Allmen (1944, CH) 1 Handelsschule, Ausbildungen im Hotelfach, Hotelfachschule Lausanne 2 Übernahme Hotel Alpenrose in Wengen (Familienbetrieb) 3 Hotelier 4 Mitglied Revisionsausschuss 5 Keine

Ueli Winzenried (1955, CH) 1 Eidg. Handelsdiplom; Betriebsökonom HWV 2 Während 19 Jahren: Führungsfunktionen bei der F. Hoffman – La Roche AG im In- und Ausland, davon die letzten vier Jahre als Direktor und Mitglied der Divisionsleitung Diagnostics, verantwortlich für die internationalen Verkaufs- und Marketingaktivitäten, inklusive globaler Logistik 3 Vorsitzender Geschäftsleitung der Gebäudeversicherung Bern 4 Mitglied Revisionsausschuss 5 Geschäftsbeziehung mit GVB im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften des Kantons Bern

1 Ausbildung / Abschluss 2 Beruflicher Werdegang 3 Hauptberufliche Tätigkeit 4 Tochtergesellschaften und Ausschüsse
5 Geschäftsbeziehung zur Jungfraubahn-Gruppe



Peter Bohren Ron Langley Peter Kappeler Prof. Dr. Thomas Bieger Ueli Winzenried Dr. Jürg Rieben Paul von Allmen

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenanbindungen

Prof. Dr. Thomas Bieger, Präsident 6 Verwaltungsratsstätigkeiten in verschiedenen Dienstleistungsunternehmen im Bereich Tourismus (Rigi Bahnen AG, Bergbahnen Disentis AG, Appenzeller Bahnen AG); Finanzierung (SGH) und Detailhandel
7 Generalsekretär der Internat. Vereinigung wissenschaftlicher Tourismusexperten (AIEST), Chairman Academic Committee der Community of European Management Schools (CEMS), Mitglied Stiftungsrat Swiss Luftfahrt Stiftung

Dr. Jürg Rieben, Vizepräsident 6 Partner Wenger Plattner Rechtsanwälte; VR BEKB | BCBE; Mitglied Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung Jungfraubahnen

Peter Bohren 6 VR-Präsident Prantl Bauplaner AG; VR-Präsident Hotel Cabana Garni AG; VR-Präsident Restaurant Eigernordwand-Kleine Scheidegg AG 8 Sekretär Bergschaft Wärgistal

Peter Kappeler 6 VR-Präsident BEKB | BCBE; VR Givaudan SA; VR Cendres & Métaux SA; VR Schweizerische Mobiliar Genossenschaft; VR Schweizerische Mobiliar Holding AG; VR Ypsomed AG; SR Sommerakademie, Zentrum Paul Klee
7 Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstand Volkswirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Bern

Ron Langley 6 VR-Vorsitzender PICO Holdings, Inc. (ab 1. 1. 2008 VR-Mitglied), La Jolla CA, USA, die über die Torrey Pines BV 100 Prozent der Aktien der Global Equity SA hält

Paul von Allmen 6 VR-Präsident Luftseilbahn Wengen-Männlichen AG; VR Ersparniskasse Interlaken

Ueli Winzenried 6 VR BEA Bern, Messeholding AG; Präsident Bankrat DC Bank, Deposito-Cassa der Stadt Bern
7 Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstand Volkswirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Bern; VR Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV), Bern

3.3 Kreuzverflechtungen

Die Gruppe ist mit keiner anderen Unternehmung durch gegenseitige Einsitznahme in den Verwaltungsräten verbunden.

3.4 Wahl und Amtszeit

3.4.1 Grundsätze des Wahlverfahrens

Der Verwaltungsrat wird von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Für das Amt kommen Persönlichkeiten in Frage, die unternehmerisch denken und handeln können und über die notwendige Unabhängigkeit und Zeit für die Ausübung ihres Mandats verfügen. Die Amtsdauern enden einheitlich. Die Mitglieder sind nach Ablauf der Amtsdauer sofort wieder wählbar. Die Wiederwahl des amtierenden Verwaltungsrates anlässlich der Generalversammlung 2006 erfolgte in globo.

Gemäss dem Organisationsreglement des Verwaltungsrates gelten folgende Limitierungen:

An der Generalversammlung des Jahres, in der ein Verwaltungsrat das siebzigste Altersjahr erreicht, muss er sein Amt zur Verfügung stellen. Wird jemand infolge einer öffentlichen, politischen oder sonstigen Funktion in den Verwaltungsrat gewählt, so tritt er nach Ablauf der Amtsperiode mit dem Ausscheiden aus dem Amt im Interesse der Gesellschaft auch als Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* zurück. Die Dauer der ununterbrochenen Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat ist auf zwölf Jahre beschränkt. Nach Erreichen dieser Amtsdauerbeschränkung kann ein erneuter Vorschlag zur Wahl erst nach einem Unterbruch von sechs Jahren erfolgen. Für Verwaltungsräte, die bei Inkrafttreten dieser Regelung im Februar 2005 bereits im Amt waren, gilt eine Übergangsregelung.

3.4.2 Zeitpunkt der Wahl, Amtsdauer der einzelnen Mitglieder

	Ernenntungsjahr	Gewählt bis
Prof. Dr. Thomas Bieger, Präsident	2005	2009
Dr. Jürg Rieben, Vizepräsident	1992	2009
Peter Bohren	1998	2009
Peter Kappeler	2003	2009
Ron Langley	2000	2009 ¹
Paul von Allmen	1981	2009
Ueli Winzenried	2003	2009

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich bezüglich seiner Chargen (Präsident, Vizepräsident) und der Zusammensetzung seiner Ausschüsse selbst. Er wählt zudem einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates zu sein braucht.

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident des Verwaltungsrates – im Verhinderungsfalle der Vizepräsident – führt den Verwaltungsrat, leitet die Verwaltungsratssitzungen und die Generalversammlung. Er ist ein wichtiger Ansprechpartner für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung in allen Belangen der Unternehmensführung.

Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates nehmen im Plenum alle dieselben Aufgaben und Verantwortungen wahr. Der Verwaltungsrat wird durch spezialisierte, aus seiner Mitte gebildete Ausschüsse unterstützt. Diese analysieren bestimmte Bereiche vertieft und erstatten zur Vorbereitung der Beschlüsse oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht.

3.5.2 Die Ausschüsse im Einzelnen

Revisionsausschuss:

Dr. Jürg Rieben, Vorsitz; Paul von Allmen; Ueli Winzenried

Der Revisionsausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Beurteilung der Semester- und der Jahresabschlüsse;
- Beurteilung der Organisation der internen Finanzkontrolle und der externen Revision;
- Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revisionsstelle und der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit.

Der Revisionsausschuss führt selber keine Prüfungsarbeiten durch.

Entschädigungsausschuss:

Prof. Dr. Thomas Bieger, Vorsitz; Peter Kappeler; Ron Langley

Der Entschädigungsausschuss erarbeitet die Grundsätze für die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung und unterbreitet diese dem Verwaltungsrat zur Genehmigung. Er beschliesst über die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung. Er genehmigt auf Antrag des Vorsitzenden der Geschäftsleitung die Entschädigung der Abteilungsleiter, die nicht der Geschäftsleitung angehören.

Der Präsident des Entschädigungsausschusses beurteilt die Leistung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Er hält sich dabei auch an das für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung geltende Vorgehen.

¹ Rücktritt per GV 2008 (siehe Seite 66).

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel fünf Mal im Jahr. Die Beschlüsse werden jeweils vom Gesamtverwaltungsrat gefasst (einfaches Mehr der Anwesenden). Der CEO nimmt in der Regel an der Sitzung des Verwaltungsrates mit beratender Stimme teil. In der Sitzung sind zudem die für ein Geschäft Verantwortlichen anwesend. Auf der Einladung für die Sitzungen des Verwaltungsrates werden sämtliche Themen, die behandelt werden sollen, aufgeführt. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmer in der Regel im Voraus eine schriftliche Dokumentation. In dringenden Fällen und unter Einhaltung gewisser einschränkender Formvorschriften können Beschlüsse auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden.

Im Jahresablauf hält sich der Verwaltungsrat an folgenden Zyklus von aufeinander aufbauenden Analyse- und Entscheidungsschritten:

- > Strategiekontrolle und Risikobeurteilung
- > Ausarbeiten / Anpassen des Businessplans
- > Budgetierung aufgrund des Businessplans
- > Investitionsentscheide
- > Analyse des Ergebnisses
- > Strategiekontrolle ...

Im Berichtsjahr fanden sechs Verwaltungsratssitzungen, eine davon zweitägig, drei Sitzungen des Revisionsausschusses und zwei des Entschädigungsausschusses statt. Zudem wurde für die Vorbereitung der Wahl eines Nachfolgers von Walter Steuri als Vorsitzender der Geschäftsleitung zusammen mit der Berner Oberland-Bahnen AG ein temporäres finding committee gebildet. Diesem gehörten Prof. Dr. Thomas Bieger (Vorsitz), Hans-Kaspar Dick (BOB), Günther Galli (BOB), Peter Kappeler und Dr. Jürg Rieben an.

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe aus (siehe auch Organigramm Umschlagseite).

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement festgelegt. Er ist befugt, in allen Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht ausdrücklich durch Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement der Generalversammlung oder anderen Gesellschaftsorganen übertragen oder vorbehalten sind.

Das Organisationsreglement enthält eine detaillierte Kompetenzordnung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, die der gesetzlichen Ordnung Rechnung trägt (OR 716a) und die im täglichen Geschäft regelmässig eingehalten wird. Vorschriften zur Insiderprävention und zur Offenlegungspflicht von Management-Transaktionen finden sich in den Anhängen.

Das Organisationsreglement, das auch eine tabellarische Gegenüberstellung der Zuständigkeiten von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung enthält, finden Sie im Internet unter www.jungfraubahn.ch/organisation.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente

Dem Verwaltungsrat wird offen und zeitgerecht Bericht erstattet (verantwortlich: Vorsitzender der Geschäftsleitung).

Dies geschieht in Form von monatlichen schriftlichen Reports über den Geschäftsgang, durch mündliche Orientierungen in den Verwaltungsratssitzungen (Standardtraktanden für CEO und CFO) und durch das spezielle Reporting bei Projekten (insbesondere Bauabrechnung). Bei besonderen Vorkommnissen wird der Verwaltungsrat in geeigneter Form sofort benachrichtigt.

Der Präsident des Verwaltungsrates und der Vorsitzende der Geschäftsleitung unterrichten sich gegenseitig mindestens wöchentlich und beraten regelmässig alle wichtigen Geschäfte. Der Präsident und der Vizepräsident sind in das operative Management-Informationssystem (MIS) mit eingeschlossen und erhalten so laufend die neusten Daten zum Geschäftsverlauf, zu den Finanzen und zum Gang der Tourismuswirtschaft sowie die allgemeinen Unternehmenskennzahlen zugestellt.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein in Bezug auf Kosten und Nutzen optimiertes internes Controlling. Die Servicequalität wird über ein «ISO 9001:2000»-zertifiziertes integriertes Management-System gesteuert. Dieses erfüllt auch die Anforderungen des Qualitätsgütesiegels (Stufe 3) von Schweiz Tourismus.

Der Businessplan enthält ein ausführliches Risikoprofil der Jungfraubahnen. Er bezeichnet auch die strategischen Risiken und die entsprechenden Gegenstrategien / Gegenmassnahmen. Das Risikomanagement ist Teil des gesamten Management-Systems (siehe Seite 15). Dieses integriert das interne Controlling, das Risk Management und die Qualitätssicherung in ein einheitliches Führungsinstrument.

4 Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Walter Steuri (1945, CH) Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO) 1 Banklehre; dipl. Buchhalter / Controller

2 Bankmitarbeiter in welscher Schweiz und in Bern; Wechsel in Treuhandbranche, Neutra Treuhand AG in Bern. Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft und eines Immobilienfonds; 1975 Eintritt bei den Jungfraubahnen 3 Eintritt als Finanzchef; 1986 Vizedirektor; 1993 stv. Direktor; 1994 Vorsitzender GL der Jungfraubahnen

Urs Kessler (1962, CH), Leiter Marketing und Betrieb 1 Höhere kaufm. Handelsschule; Betriebsdisponent; Ausbildung Verkaufstrainer; dipl. Marketingplaner; eidg. dipl. Marketingleiter; Kurs Unternehmungsführung SKU 2 Als Betriebsdisponent auf Bahnhöfen der Schweiz im Fahrdienst und Verkauf; verschiedene Funktionen Direktion BLS, Schwerpunkt Marketing; 1987 Eintritt bei den Jungfraubahnen 3 Eintritt als Mitarbeiter Verkaufsförderung; 1990 Leiter «Kommerzielle Dienste»; Leiter des neuen Gesamtbereichs Marketing und Betrieb, Wahl zum Mitglied GL

Christoph Egger (1970, CH), Leiter Angebot Berg 1 Lic. rer. pol.; Rochester-Bern Executive MBA Program 2 Projekte, Planung Hotelplan Schweiz; Marketingleiter Davos-Parsonn-Bahnen; Geschäftsführer Bergbahnen Grindelwald-First (BGF); 2001 Aufnahme ins Kader Jungfraubahnen 3 1991–93 Saisonkondukteur WAB / JB; Geschäftsführer Firstbahn; 2004 Mitglied GL und Übernahme Leitung der neuen Abteilung «Angebot Berg»

Jürg Lauper (1954, CH), Leiter Technik 1 Lehre als Tiefbauzeichner; Bauingenieur FH, Fachhochschule Burgdorf; Nachdiplomstudium Unternehmensführung 2 Verschiedene Praxiserfahrungen im Bauplanungs- und Baumanagementbereich, Betriebsplanung; Bauherrenvertreter im Geschäftshäuserbau Viktor Kleinert AG; 1985 Eintritt bei den Jungfraubahnen 3 1985–86 Stellvertreter Leiter Bau, seit 1986 Leiter Bauabteilung, i. I. 2006 Mitglied der Geschäftsleitung

Christoph Schläppi (1959, CH) Leiter Corporate Services 1 Rechtsanwalt 2 Anwalt in Interlaken; 1996 Eintritt bei den Jungfraubahnen 3 Eintritt als Direktionssekretär (später: Leiter Direktionsabteilung) und Sekretär der Verwaltungsräte, 1998 Mitglied GL

Christoph Seiler (1969, CH), Leiter Finanzen und Controlling (CFO) 1 Lic. rer. pol.; Rochester-Bern Executive MBA Program 2 Verschiedene Funktionen im Bankbereich; Loeb Holding AG, Bern, zuletzt als Finanzchef; 2002 Eintritt bei den Jungfraubahnen, Leiter Finanzen und Controlling, Mitglied der Geschäftsleitung



Christoph Schläppi Urs Kessler Christoph Seiler Walter Steuri Jürg Lauper Christoph Egger Franziska Inaebnit Stefan Würgler Gabriel Roth. Die 3 Abteilungsleiter Franziska Inaebnit (Personal), Gabriel Roth (Zugförderung und Werkstätten) und Stefan Würgler (Betrieb) bilden zusammen mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung die «erweiterte Geschäftsleitung».

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenanbindungen

Walter Steuri 4 Stiftungsrat der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen 5 Mitglied der Vereinigung Bernischer Privatbahnen und KTU; Kommission Touristischer Verkehr des VöV (Verband öffentlicher Verkehr); Vorstand Verein UNESCO Welterbe Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn; Stiftungsrat der Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfraujoch und Gornergrat; Mitglied Tourismusbeirat Kanton Bern

Urs Kessler 4 VR Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG; VR Interlaken Congress AG; Geschäftsleitung JUNGFRAU Winter; Vorstandsmitglied und Geschäftsführer Marketing-Kooperation Jungfrau 5 Mitglied Kommission Marketing und Verkauf des VöV und Marketing-Kommission des SBS (Verband Seilbahnen Schweiz); Mitglied Kommission Personenverkehr SBB; Mitglied GL Volkswirtschaftskammer Berner Oberland; Vorstandsmitglied IG Berner Luftverkehr

Christoph Egger 4 VR-Präsident Grindelwald Sports AG; VR Restaurant Schreckfeld AG; VR Intersport Rent-Network AG; VR Sportzentrum Grindelwald AG 5 Vorstandsmitglied Grindelwald Tourismus; Beirat Berner Wanderwege; Vertreter des VöV in der Schweizerischen Kommission für Unfallverhütung auf Schneesportabfahrten (SKUS); Vorstand Seilbahnen Schweiz; Präsident Vereinigung Berner Bergbahnen; Mitglied OK Internationale Lauberhornrennen

Jürg Lauper 4 Leiter Delegation Bahnhofgemeinschaft Interlaken Ost 5 Delegierter Regionalplanung Oberland Ost; Vorstandsmitglied Schwellegemeinde Bödeli Ost

Christoph Schläppi 4 VR-Vizepräsident Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG; Genossenschaft Mönchsjochhütte 5 Vertreter des VöV im Stiftungsrat der Schweizerischen Kommission für Unfallverhütung auf Schneesportabfahrten (SKUS)

Christoph Seiler 4 Präsident des Stiftungsrates der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen; Präsident Vorsorgekommission Firstbahn AG; Stiftungsrat Sportchalet Mürren 5 OK-Präsident Jungfrau-Marathon

4.3 Managementverträge

In internen Verträgen zwischen allen Gesellschaften der Gruppe sowie der *Berner Oberland-Bahnen AG* einerseits und der *Jungfraubahnen Management AG* andererseits wird die operative Konzernstruktur rechtlich abgebildet. Diese Verträge regeln insbesondere auch die Verrechnung der Overheadkosten auf die beteiligten Gesellschaften. Auf Dritte ausserhalb der Gruppe wird keine Führungsverantwortung übertragen. Es existieren daher auch keine entsprechenden Managementverträge.

5 Entschädigungen, beteiligungen und darlehen

Die nachstehenden Ausführungen gehören nach der Systematik der Richtlinie der Börse zu folgendem Kapitel: «Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme» (Ziffer 5.1 RLCG).

Die Kompetenz für die Festsetzung der Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung liegt beim Verwaltungsrat. Dieser wird dabei von seinem Entschädigungsausschuss unterstützt (vgl. Ziffer 3.5.2).

Der Verwaltungsrat achtet darauf, dass die Gesellschaft markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen anbietet, um Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen, zu motivieren und zu behalten. Die Honorare und Gehälter werden entsprechend den Anforderungen bezüglich Verantwortung und Belastung fair festgelegt. Die Kündigungsfrist der Geschäftsleitungsmitglieder beträgt einheitlich sechs Monate. Der Entschädigungsausschuss stellt jährlich einen breiten Vergleich mit unseren Benchmarks, ähnlichen börsenkotierten Unternehmen und mit Unternehmen der Branche an. Dieser zeigt, dass die Honorare und Gehälter der Jungfraubahnen im üblichen Rahmen liegen. Zudem ist zu beachten, dass die Geschäftsleitung auch mit der Leitung der *Berner Oberland-Bahnen AG* beauftragt ist. Die Allianzpartnerin trägt daher ca. einen Drittel des fixen Bestandteils der hier ausgewiesenen Saläre.

Der erbrachten Leistung wird durch eine variable Gehaltskomponente Rechnung getragen, die nachvollziehbar vom erreichten langfristigen Unternehmenserfolg bestimmt wird und auf die Grundstrategie unserer Unternehmung ausgerichtet ist. Diese Erfolgsbeteiligung beruht auf drei Elementen:

Einer auf dem Ergebnis vor Steuern berechneten Erfolgsbeteiligung, die langfristig festgelegt über einen längeren Zeitraum gilt, einem Aktienbeteiligungsprogramm zum freiwilligen Bezug von verbilligten Aktien, deren Preis jährlich überprüft wird, und einer Nachhaltigkeitsprämie in Form einer Rückstellung, die nach acht bis zehn Jahren im Falle des Erreichens langfristiger Ziele an Verwaltungsrat, Kader und Personal ausbezahlt werden wird.

Mit Wirkung nach dem 31. Dezember 2007, dem Stichtag für die vorliegende Berichterstattung, sind folgende Veränderungen eingetreten: Am 16. November 2007 wurde vom Verwaltungsrat festgelegt, dass der Preis der verbilligten Aktien von CHF 15.– für das Jahr 2008 auf CHF 25.– heraufgesetzt wird. Aufgrund der Ergebnisentwicklung hat der VR mit Beschluss vom 11. März 2008 einen «Cap» festgelegt: Die ergebnisabhängige Honorarkomponente wurde dabei auf maximal CHF 40 000.– pro Verwaltungsratsmitglied beschränkt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Entschädigungssystem möglichst einfach und transparent konzipiert ist. Bei dessen Ausgestaltung konnte daher auf den Beizug von Beratern verzichtet werden. Die Beteiligungsprogramme sind linear, das heisst ohne Leverage-Effekte, ausgestaltet. Der verbilligte Aktienbezug beinhaltet eine fünfjährige Sperrfrist. Damit ist dieses Programm geeignet, die Verbundenheit mit dem Unternehmen im positiven Sinne zu fördern.

Das Aktienbeteiligungsprogramm und die Nachhaltigkeitsprämie bestehen in vergleichbarer Form auch für die Kader und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die leistungsabhängige Komponente hat im Jahre 2007 für Verwaltungsräte 40,8 Prozent und für Mitglieder der Geschäftsleitung 24,8 Prozent der Gesamtentschädigung ausgemacht.

Eine Zusammenstellung der Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 57 dieses Geschäftsberichts. Bei den Berechnungen wurden die Aktien zum Steuerwert berücksichtigt.

Die Veränderung gegenüber der im Vorjahr an dieser Stelle ausgewiesenen Gesamtsumme von CHF 2 061 893.– von 30 Prozent hat drei Hauptgründe: Neu sind auch die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen mit eingerechnet, lückenlos bewertet und erfasst wurden nun auch alle nicht monetären Nebenleistungen (Bsp.: Privatanteil an den innerbetrieblichen Freifahrkarten), und schliesslich ist, durch den guten Geschäftsgang bedingt, die vom Ergebnis abhängige Lohnkomponente angestiegen. Eine generelle Anpassung des Lohnsystems ist indessen nicht erfolgt.

Für die Nachhaltigkeitsprämie wurden 2007 zulasten der Erfolgsrechnung Mittel von CHF 313 000.– zurückgestellt. Zusammen mit den bisherigen Dotierungen in den vorangegangenen Jahren belaufen sich die in diesem Zusammenhang reservierten Mittel auf mittlerweile CHF 62,7 Mio. Die Prämie wird dem Verwaltungsrat, den Mitgliedern der erweiterten Geschäftsleitung, den Kadern und Mitarbeitern beim Erreichen des langfristigen Free-Cashflow-Zieles (siehe Seite 14) frühestens im Jahre 2012 ausbezahlt.

Als Teil des Beteiligungsprogramms wurden aus dem Bestand des Unternehmens folgende Aktien der JBH à nom. CHF 2.– an Mitglieder der Unternehmensleitung ausgegeben:

	Stück
Verkauf an Exekutive (Geschäftsleitung) zum Preis von CHF 15.–	5 250
Verkauf an Nicht-Exekutive (Verwaltungsrat) zum Preis von CHF 15.–	5 250
Total Aktien	10 500

Eine Zusammenstellung des Aktienbesitzes von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfrau* Holding AG auf Seite 58 dieses Geschäftsberichts. In diesem Zusammenhang ist Folgendes zu beachten: Die Beziehungen zwischen den vier grössten Aktionären (Ziffer 1.2) und einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrates sind in den Ziffern 3.1 und 3.2 hiervor offengelegt. Diese Verbindung wird als «nicht nahestehend» klassifiziert. Die Zurechnung des Aktienbesitzes der Grossaktionäre zu einzelnen Verwaltungsräten entfällt.

6 Mitwirkungsrechte

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und Stimmrechtsvertretung

6.1.1 Stimmrechtsbeschränkung

Die von der *Jungfraubahn Holding AG* ausgegebene Namenaktie ist eine Einheitsaktie. Eine statutarische Stimmrechtsbeschränkung besteht nicht. Indessen führt die Vinkulierungsbestimmung in Verbindung mit der Vorschrift von Art. 685f Abs. 2 und 3 OR zu einer faktischen Stimmrechtsbeschränkung: «Eintragung ins Aktienbuch ohne Stimmrecht» (siehe dazu Ziffer 2.6.1).

6.1.2 Ausnahmen von der Stimmrechtsbeschränkung

Keine Bemerkungen.

6.1.3 Aufhebung von Stimmrechtsbeschränkungen

Keine Bemerkungen.

6.1.4 Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung nur durch einen gesetzlichen Vertreter oder einen andern, an der Generalversammlung teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen sowie durch einen Depotvertreter, Organe der Gesellschaft oder durch einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Über die Anerkennung von Vollmachten entscheiden die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrates. In der Praxis wird von nicht einzeln zeichnungsberechtigten Organen, die ihre Gesellschaft an der Generalversammlung vertreten wollen, eine rechtsgültig unterzeichnete Vollmacht als Nachweis ihrer Legitimation verlangt.

6.2 Statutarische Quoren

Die Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* sehen neben den gesetzlich vorgesehenen speziellen Quoren für folgende Beschlüsse ebenfalls die Zweidrittelmehrheit und das absolute Mehr der vertretenen Aktiennennwerte vor:

- > Die Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien
- > Die Auflösung (schlechthin) und / oder die Fusion der Gesellschaft

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Für die Einberufung der Generalversammlung halten sich die Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* an die gesetzlichen Regeln. Als Publikationsorgan schreiben sie das Schweizerische Handelsamtsblatt vor. Der Verwaltungsrat kann weitere Publikationsorgane bestimmen und die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre mit einem Brief einladen. Von diesen Möglichkeiten machte er seit Bestehen der Gesellschaft ausnahmslos Gebrauch.

Das Datum der Generalversammlung und auch die konkreten Fristen gemäss Ziffer 6.4 und 6.5 hiernach werden im Internet unter www.jungfraubahn.ch/termine veröffentlicht und den Aktionären in einem Aktionärsbrief vor der Generalversammlung in Erinnerung gerufen.

6.4 Traktandierung

Aktionärinnen und Aktionäre, die allein oder zusammen 10 Prozent des Aktienkapitals oder Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge die Aufnahme eines Traktandums in die Tagesordnung verlangen. Das entsprechende Begehren ist zuhänden des Verwaltungsrates schriftlich und spätestens 45 Tage vor der betreffenden Generalversammlung einzureichen (Eintreffen).

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Zutritt zur Generalversammlung haben ausschliesslich mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragene Aktionärinnen und Aktionäre. Sie erhalten die Zutrittskarte zusammen mit den übrigen Unterlagen per Post zugestellt. Die Erhebung der Zutrittsberechtigung und der Stimmrechte wird aus organisatorischen Gründen zirka fünf Wochen vor der Generalversammlung vorgenommen (das genaue Datum wird jeweils in einem Schreiben an die Aktionärinnen und Aktionäre bekannt gegeben). Danach werden bis zum Tag nach der Generalversammlung keine Eintragungen ins Aktienregister mehr getätigt. Aktionärinnen und Aktionäre, die während der Sperrfrist Aktien verkaufen, verlieren die damit verbundenen Stimmrechte. Sie haben ihre Zutrittskarte am Tage der Generalversammlung bei der Zutrittskontrolle berichtigen zu lassen.

7 kontrollwechsel und abwehrmassnahmen

Es bestehen keine besonderen Abmachungen für den Fall eines Kontrollwechsels. Die gesetzlich vorgesehene Pflicht zur Unterbreitung eines Übernahmeangebots gilt unverändert. Der Grenzwert von $33\frac{1}{3}$ Prozent wurde weder an- noch aufgehoben (kein opting up / out).

8 Revisionsstelle

8.1 Mandatsdauer

8.1.1 Übernahmezeitpunkt

Revisionsstelle und Konzernprüfer für die gesamte Jungfraubahn-Gruppe (ohne Sphinx AG Jungfrauoch) ist die Firma *KPMG AG*, Gümligen-Bern. Sie hat dieses Mandat 2004 nach einer Ausschreibung in Konkurrenz erhalten.

8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors

Leitender Revisor (Mandatspartner) für das Jahr 2007 war Herr Christoph Andenmatten. Er hat dieses Amt seit 2006 inne.

8.2 Revisionshonorar

Das Honorar, das die Revisionsstelle für ihre Tätigkeit in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe inkl. Prüfungen im Zusammenhang mit den eisenbahnrechtlichen Vorschriften im Jahr 2007 in Rechnung gestellt hat, beträgt CHF 120 000.-.

8.3 Zusätzliche Honorare

An die *KPMG AG* wurden für weitere Dienstleistungen ausserhalb des Revisionsmandates Honorare von CHF 4150.- bezahlt.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revision sowie der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit gehört zu den explizit im Organisationsreglement genannten Aufgaben des Revisionsausschusses. Er erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht. Die Revisionsstelle war an drei Sitzungen des Revisionsausschusses und an einer Sitzung des Verwaltungsrates anwesend.



9 Informationspolitik

Die *Jungfraubahn Holding AG* verfolgt eine Politik der aktiven, offenen und zeitgerechten Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. In dieser Aufgabe wird die Unternehmensleitung durch das speziell mit der Information beauftragte Kadermitglied *Kathrin Naegeli* unterstützt.

Die Aktionäre der *Jungfraubahn Holding AG* werden durch den Geschäftsbericht, den Halbjahresabschluss sowie durch Aktionärsbrief, einen mit dem Halbjahresabschluss und einen im Vorfeld der Generalversammlung, aktiv informiert. Kursrelevante Tatsachen werden nach den Regeln zur «Ad-hoc-Publizität» der SWX bekannt gemacht.

Auf der Internetseite der Jungfraubahnen können sehr viele aktuelle Informationen in deutscher und englischer Sprache abgerufen und u. a. der nach Kotierungsreglement vorgeschriebene *Ad-hoc-Newsletter* abonniert werden. In der Rubrik INVESTOR RELATIONS findet sich eine Fülle von Informationen und Downloads für all diejenigen, die speziell am Unternehmen interessiert sind.

Informations- und Medienverantwortliche (nur für Medienkontakte)

Kathrin Naegeli, Telefon +41 (0)79 222 53 10, kathrin.naegeli@jungfrau.ch, www.jungfraubahn.ch/medienkontakt

Allgemeine Informationen

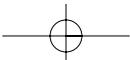
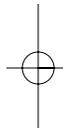
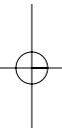
Internet www.jungfraubahn.ch, www.jungfraubahn.ch/investor

E-Mail jb@jungfrau.ch

Telefon +41 (0)33 828 71 11

Telefax +41 (0)33 828 72 64

Webcam www.jungfraucam.ch



Sitz der Gesellschaft

Harderstrasse 14
CH-3800 Interlaken
Telefon: +41 (0)33 828 71 11
Telefax: +41 (0)33 828 72 64

jb@jungfrau.ch
www.jungfraubahn.ch
www.jungfraucam.ch

Impressum

Herausgeber

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Konzept, Gestaltung und Satz

Edelgrün – Grafisches Gewächs, Interlaken

Fotografie

Marcus Gyger, Bern
Archiv Jungfraubahnen (Seite 3, 5)
PHOTOPRESS/Marcel Bieri (Seite 7)

Lithografie

Patrick Salonen Bildbearbeitung GmbH, Bern

Druck

Benteli Hallwag Druck AG, Wabern-Bern
Gedruckt auf 100% Altpapier, Bildeinlage auf FSC¹-zertifiziertem Papier

© Jungfraubahn Holding AG 2007

Für den gesamten Geschäftsbericht ist zu beachten, dass alle auf die Zukunft bezogenen Aussagen Unsicherheiten beinhalten. Sie sind Projektionen, welche die Sicht der heutigen Entscheidungsträger reflektieren. Die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse und Entscheide können, insbesondere auf dem Hintergrund veränderter Umweltbedingungen, anders ausfallen. Alle zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf Fakten, wie sie zum Zeitpunkt des Erstellens des Berichtes im März 2008 vorliegen.